

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
RHEINHESSEN

№  
07-08  
23

## Plakataktion in Rheinhausen: Auszubildende gesucht!

#machdeinhandwerk



**GESUNDHEIT**  
Streit um die  
Hilfsmittelversorgung

**HANDWERK 4.0**  
WLAN-Lücken per  
Stromnetz überbrücken



# RÜCKEN- WIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 39/2022

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönliche Beratung

**#chefsein**

[targobank.de/geschaeftskunden](https://www.targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO  BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN



## EHRENAMTLICHE PRÜFER

Foto: © Handwerkskammer Rheinhessen

**Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,**

derzeit laufen wieder die Gesellenprüfungen und in den Ausbildungshallen der Berufsbildungszentren trifft man regelmäßig Prüferinnen und Prüfer, die diese wichtige Aufgabe ehrenamtlich übernehmen. Das Handwerk lebt wie so viele andere Gesellschaftsbereiche in Deutschland davon, dass sich Menschen finden, die sich ehrenamtlich einsetzen, ihre Zeit opfern und ihre Expertise bestmöglich einbringen. In dieser Ausgabe berichtet Eric Wohmann im Interview, warum er sich seit vielen Jahren in dieser Form für seinen Berufsstand engagiert. Auch an dieser Stelle vielen Dank an alle Prüferinnen und Prüfer in unserem Kammerbezirk!

2024 stehen bei der Handwerkskammer Rheinhessen wieder die Neuberufungen der Gesellenprüfungsausschüsse an. Haben Sie vielleicht Lust und Interesse, sich hier einzubringen? Dann setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung. Übrigens gibt es noch viele weitere Ehrenämter im Handwerk: Ebenfalls 2024 wird die Vollversammlung der Handwerkskammer neu gewählt. Das höchste Entscheidungsgremium des regionalen Handwerks. Es wäre toll, wenn wir es schaffen würden, im nächsten Gremium mehr Frauen und auch mehr Vertreter und Vertreterinnen mit Migrationshintergrund für eine Kandidatur zu motivieren. Kennen Sie jemanden, der hierfür geeignet wäre? Sprechen Sie gerne mich persönlich oder auch die Vizepräsidenten der Handwerkskammer an. Auch die Kontaktaufnahme über die Kreishandwerkerschaften ist jederzeit möglich.

»Das Handwerk und die Handwerksorganisation sind auf ehrenamtliches Engagement angewiesen.«

**HANS-JÖRG FRIESE**

PRÄSIDENT DER  
HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN

S  
28

Mehrere Abschlüsse in einem: Im Handwerk lassen sich eine Ausbildung, ein Studium und eine Fortbildung kompakt miteinander verbinden.

Foto: © stylarphotography/12981.com



S  
12

Beim Treffen des Klimahandwerks stand Netzwerken im Vordergrund

Foto: © HWK Rheinhessen



S  
53

In Mainz, Worms, Alzey und Ingelheim wurde mit Plakaten und Bannern auf #machdeinhandwerk aufmerksam gemacht

Foto: © HWK Rheinhessen



**KAMMERREPORT**

- 6** Sommerabend der Wirtschaft
- 8** Fotowettbewerb
- 9** Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhessen
- 10** Ehrenamt im Prüfungsausschuss
- 12** Workshop Klimahandwerk
- 14** Gestreckte Prüfungen

**POLITIK**

- 16** Interview: »Die Zeiträume sind politisch falsch«
- 18** Streit um die Hilfsmittelversorgung
- 20** Fachkräfteeinwanderung wird einfacher
- 22** Weiterbildungsgesetz kommt

**BETRIEB**

- 24** Praktika im Handwerk für Gymnasiasten
- 26** Ausbildung und Abitur kombinieren
- 28** Zwei, drei oder vier Abschlüsse in einem
- 30** Widerruf: Handwerker geht leer aus
- 32** Dieselskandal: Auch bei Thermofenstern gibt es Geld zurück
- 33** Herkunft von Frischfleisch muss angegeben werden

- 34** Caravan Salon: Über 700 Aussteller in 16 Hallen
- 36** Die Generation Z verstehen
- 38** Meldeportal sv.net wird abgeschaltet
- 39** WLAN-Lücken per Stromnetz überbrücken
- 42** Geht doch! Praxiserfahrung in Pandemiezeiten

**KAMMERREPORT**

- 48** Arbeitest Du schon oder parkst Du noch?
- 50** Fotowettbewerb »Handwerk attraktiv«  
Meldungen
- 51** Preis für weltoffene Ausbildungsbetriebe  
Höchste Auszeichnung des Handwerks für Ralf Hellrich
- 52** Nachruf Karl-Heinz Linnebacher  
Informationsaustausch Friseurhandwerk  
Handwerker-Parkausweis in Worms
- 53** Plakataktion der HWK  
HWK auf dem SWR3-Festival
- 54** Unternehmensnachfolge
- 56** Sommerfest der Kreishandwerkerschaft
- 58** Termine  
Impressum



Kammerpräsident Hans-Jörg Friese mit  
VRM-Geschäftsführer Joachim Liebler und  
IHK-Präsident Peter Hähner



# Sommerabend der Wirtschaft

VERANSTALTET VON DER HANDWERKSKAMMER, IHK UND DER VRM

Text: *Christoph Visone*

Zahlreiche Vertreter der  
Landesregierung waren zu  
Gast beim Sommerempfang

**E**röffnet wurde der Abend von VRM-Chefredakteur Dennis Rink. Er interviewte den Präsidenten der Handwerkskammer Rheinhessen, Hans-Jörg Friese, den Präsidenten der IHK für Rheinhessen, Peter Hähner und den Geschäftsführer der VRM, Joachim Liebler. Themen waren unter anderem der Fachkräftemangel. Hans-Jörg Friese sprach, wie die Handwerkskammer dagegen vorgehen und das Handwerk attraktiver gestalten will. So sprach er über das erfolgreiche Projekt »Makerspace« in Alzey und bald auch in Mainz. Friese erwähnte das erste Handwerksgymnasium. Das Wort Fachkräftemangel mag Friese nicht – Seine Formulierung: »Erhöhter Fachkräftebedarf«.

Anschließend gab es einen Austausch mit prominenten Gästen. Rheinland-Pfalz Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Bundesverkehrsminister Volker Wissing sprachen über Künstliche Intelligenz. Besonders, wo sie den Menschen zur Hilfe werden könnte.



Fotos: © Kristina Schäfer

Weitere prominente Gäste waren die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, Innenminister Michael Ebling, die ehemalige Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, der rheinlandpfälzische CDU-Chef Christian Baldauf, der Mainzer OB Nino Haase und Zehnkämpfer Niklas Kaul. Die Rhein Hessische Weinkönigin Sarah Schneider erzählte den Besuchern von den ausgesenkten Weinen und eröffnete anschließend das Buffet.



Ein Blick in die Menge



Die Mainzer Citymanagerin Sandra Klima mit Ada Delbasteh, Mainzer SPD-Vorsitzender und seiner Frau Anja



Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann im Gespräch mit Vorstand und Geschäftsführung der IKK Südwest (Prof. Dr. Jörg Loth, Daniel Schilling und Günter Eller)



Max Palka von Palka Bau mit Juliane Rösler und Anja Obermann



HWK-Vizepräsident Gerhard Wunsch mit Joanna Schuster



Andreas Dorbert, Obermeister der Malerinnung Alzey und Kammer-Präsident Hans-Jörg Friese mit Ehefrauen



Die Führung der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen im Gespräch mit Heike Strack, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Mainz



Links: Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Bundesverkehrsminister Volker Wissing



Rechts: Anja Obermann, Manuela Matz, Wirtschaftsdezernentin und Nino Haase, Oberbürgermeister mit seiner Frau Mandy



Links: Bundestagsabgeordneter Jan Metzler und Kammerpräsident Hans-Jörg Friese



Rechts: Stabhochspringerin Carolin Hingst, Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Zehnkampf-Weltmeister Niklas Kaul

Alle Fotos: © Kristina Schäfer

## »HANDWERK ATTRAKTIV 2023 – ECHTE MENSCHEN, ECHTE BILDER«



aus Werkstätten, Ateliers, beim Kunden oder auf Baustellen.

Der Wettbewerb findet in drei Kategorien statt. Zuerst zählen professionell Fotografierende, die Mitglied einer rheinland-pfälzischen Handwerkskammer sind, sowie deren Angestellte. Hier locken Preisgelder von 300 bis 1.000 Euro. In die zweite oder dritte Kategorie fallen Amateure und Amateurinnen über beziehungsweise unter 20 Jahren. In diesen Sparten sind jeweils 100 bis 500 Euro ausgelobt. Alle eingereichten Fotos, die Frauen in Handwerksberufen zeigen, nehmen an der Wahl eines mit 500 Euro dotierten Zusatzpreises teil. Über die Vergabe der Preise entscheidet eine Jury. Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt wird die Auszeichnungen am 7. Dezember im Campus Handwerk der Handwerkskammer Trier überreichen. Die besten Wettbewerbsfotos werden landesweit ausgestellt. Weitere Informationen finden Sie unter:

[handwerk-rlp.de](http://handwerk-rlp.de)



Mit diesem QR-Code geht es direkt zum Wettbewerb.

Professionelle sowie Hobby-Fotografinnen und -fotografen aus Rheinland-Pfalz sind eingeladen, vom 10. Juli bis zum 22. September maximal drei Fotos zum Wettbewerb einzureichen. Teilnahmevoraussetzung ist ein Wohnsitz in Rheinland-Pfalz. Gefragt sind Bilder mit positivem Bezug zum Handwerk, beispielsweise

# Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhessen

INFORMATIONEN, ABSTIMMUNGEN UND EHRUNGEN ALLE AUGEN AUF  
DEM PLANUNGSSTAND DES NEUEN BERUFSBILDUNGSZENTRUMS

Text: **Christoph Visone**

**T**raditionell eröffnet Präsident Hans-Jörg Friese die Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhessen. Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Dominik Ostendorf und Leiter der internen Verwaltung Marc Linn informieren über die aktuelle Lage und die Finanzen der HWK. Ein großes Augenmerk lag auf dem aktuellen Stand des Neubaus des Berufsbildungszentrums. Der Leiter der Berufsbildungszentren, Klaus Christ, präsentierte den Verlauf von der Planung bis zum Bau.

Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann sprach im Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter der Kanonikus-Kir-Realschule plus und Fachoberschule in Mainz, Steffen Lamb, über Schulabgänger vor der Ausbildung. Lamb erzählte, dass die Schule alles tue, um das Handwerk für die Abgänger attraktiv zu machen. Obermann versprach die Unterstützung der Handwerkskammer Rheinhessen. Er freute sich über die Zusammenarbeit zwischen Kammer, Schule und den Betrieben und wünschte sich etwas mehr Beteiligung der Eltern. Lamb betonte: »Die Schüler haben Potential.«

Geschäftsbereichsleiter Klaus Christ zeigte den Versammelten Grundrisse des neuen BBZs. Maler, Maurer, Zimmerer, Tischler, Fliesenleger und Raumausstatter sollen hier genug Platz für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung bekommen. Hier steht schon alles in den Startlöchern. Der Förderbescheid vom Bundesinstitut für Berufsbildung steht noch aus. Ist dieser da, wird der Abriss des jetzigen Gebäudes beginnen, an dessen Stelle dann der Neubau entstehen soll. Geplant, noch in diesem Jahr, damit der Neubau im Frühjahr 2024 losgehen kann.

Die Kosten für das neue BBZ teilen sich dann der Bund (45 Prozent), das Land Rheinland-Pfalz (20 Prozent) und die Handwerkskammer Rheinhessen (35 Prozent). Zum Schluss gab es noch die Ehrenurkunde für Markus Keil für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Vollversammlungsmitglied. (Er wird das Handwerk in Richtung Industrie verlassen und wird in Zukunft kein Mitglied der Vollversammlung mehr sein.) Zur Ehrenurkunde bekam Markus Keil noch eine Flasche rheinhessischen Wein und eine Ehrennadel.



Markus Keil (Mitte) bekam für 20 Jahre Mitgliedschaft in der Vollversammlung eine Urkunde und eine Ehrennadel von Präsident Hans-Jörg Friese und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann verliehen.



Steffen Lamb im Gespräch mit Anja Obermann



Die Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhessen



Foto: © Kristina Schäfer

# Ehrenamt im Prüfungsausschuss

OHNE EHRENAMTLICHE PRÜFER IN DEN GESELLENSAUSSCHÜSSEN WÄRE  
DIE DUALE BERUFSAUSBILDUNG IM HANDWERK UNDENKBAR.

Das Interview führte: **Anja Obermann**...

**W**ir haben mit dem Vorsitzenden des Mainzer Gesellenprüfungsausschusses für die Anlagenmechaniker, Eric Wohmann, ein Gespräch über seine Tätigkeit geführt.

**DHB: Wie sind Sie zu Ihrem Ehrenamt als Prüfer im Gesellenprüfungsausschuss gekommen?**

Mein Arbeitgeber, die Firma Dornhöfer, engagiert sich traditionell stark im Bereich der Ausbildung. Als dann aus unserem Unternehmen jemand aus dem Prüfungsausschuss ausgeschieden ist, hat mich unser Geschäftsführer angesprochen, ob ich mir das nicht vorstellen könnte. Und das habe ich dann auch gerne gemacht. Als Kundendienstler bin ich bei uns im Unternehmen

auch für beide Bereiche, Sanitär und Heizung zuständig. Viele andere Kollegen bearbeiten nur einen der beiden Bereiche. Das hat dann also auch inhaltlich gut gepasst. Ich bin jetzt schon fast 10 Jahre im Gesellenprüfungsausschuss für den Beruf der Anlagenmechaniker SHK aktiv.

**DHB: Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, um Prüfer zu werden?**

Um Prüfer zu werden, muss man die Voraussetzungen erfüllen, die in der Gesellenprüfungsverordnung der Handwerkskammer Rheinhessen festgelegt sind:

In zulassungspflichtigen Handwerken müssen die Arbeitgeber die Meisterprüfung in dem entsprechenden Handwerk abgelegt haben oder zum Ausbilden berechtigt sein. Die Arbeit-



### Zahlen, Daten, Fakten zur Gesellenprüfung

Bei der Handwerkskammer Rheinhessen gibt es aktuell 48 aktive Gesellenprüfungsausschüsse, in denen 525 Prüfer berufen sind und sich ehrenamtlich engagieren. Sie nehmen Prüfungen in insgesamt 29 verschiedenen Ausbildungsberufen ab. Im Jahr 2022 wurden so 1309 Auszubildende geprüft, davon 759 Gesellenprüfungen und 550 Zwischen- oder Gesellenprüfung Teil 1.

Der Vorsitzende des Mainzer  
Gesellenprüfungsausschusses  
für Anlagenmechaniker,  
Eric Wohmann

nehmer, die dem Prüfungsausschuss angehören, müssen die Gesellenprüfung in dem entsprechenden Handwerk oder eine entsprechende Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach § 4 BBiG bestanden haben und in diesem Handwerk oder Gewerbe tätig sein.

Persönlich sollte man vor allem Ruhe, Geduld und Teamfähigkeit mitbringen. Natürlich sollte man auch Spaß am Umgang mit den jungen Leuten haben.

#### **DHB: Wie profitieren Sie persönlich beziehungsweise Ihr Betrieb von dieser Tätigkeit?**

Ich nehme bei jeder Prüfung etwas für mich persönlich mit. Zum einen habe ich über die Tätigkeit viele gute und wichtige Kontakte in mein Gewerk hinein und lerne immer wieder neue

Leute kennen. Aber auch inhaltlich lerne ich ganz viel und bin vor allem immer gezwungen in meinem Beruf absolut auf der Höhe der Zeit zu sein. Ich will ja schließlich auch die richtigen Fragen stellen. Davon profitiert dann natürlich auch mein Arbeitgeber. Außerdem kann ich natürlich inhaltlich auch Themen im Ausschuss einbringen, die für unser Unternehmen wichtig sind.

#### **DHB: Welche konkreten Aufgaben hat ein Prüfer im Gesellenprüfungsausschuss?**

Im Vorfeld der Prüfung erstellt der Prüfungsausschuss zunächst die praktischen Aufgaben, die bewältigt werden müssen. Schon das machen wir gemeinsam im Team. Am Prüfungstag selbst begrüßen wir die Prüflinge und führen sie in die Aufgaben ein. Daran arbeiten Sie dann entsprechend der vorgegebenen Zeit und anschließend ist es wieder eine Teamaufgabe, die erstellten Prüfungsstücke nach bestimmten Kriterien zu bewerten und dann eben auch die Noten zu vergeben. In die Note fließt auch das Fachgespräch ein, das wir während der Prüfungstage mit jedem Prüfling führen.

Aus unserer Benotung ergibt sich dann, ob ein junger Mann oder eine junge Frau seinen bzw. ihren Gesellenbrief erhält. Es ist also durchaus eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit, die für die jungen Leute von immenser Bedeutung ist.

#### **DHB: Die Tätigkeit im Ehrenamt ist auch immer mit Aufwand verbunden. Würden Sie trotzdem anderen Handwerkern empfehlen, Prüfer zu werden?**

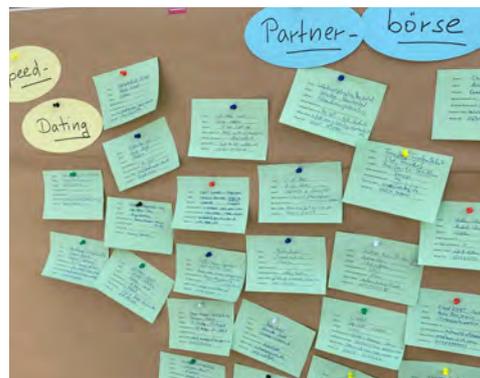
Ich kann jedem nur empfehlen, sich als Prüfer oder Prüferin zu engagieren. Es macht riesigen Spaß, sich in diesem Bereich zu engagieren und man nimmt immer was mit. Außerdem ist es doch toll, junge Menschen in ihrem beruflichen Werdegang zu unterstützen.

#### **DHB: Welchen Rat möchten Sie Ihren Prüfungen mit auf den Weg geben?**

Mein größter Rat ist, dass man seinem Meister oder seiner Meisterin die gesamte Lehrzeit über viele Fragen stellen sollte. Wer mit Leidenschaft die ganze Lehrzeit über dazulernt, für den oder diejenige hängt die Prüfungsvorbereitung auch nicht nur an den letzten zwei Wochen vor der Prüfung. So wird man auch in der Lehre schon von den Kollegen ernst genommen.

# Workshop Klimahandwerk Mit Speed-Dating und Partnerbörse

ZIG HANDWERKER AUS VERSCHIEDENEN GEWERKEN THEMATISIEREN DAS THEMA KLIMANEUTRALITÄT UND NETZWERKTEN GEGENSEITIG AUF DEM WEINGUT BRAUNEWELL



Oben: Pinnwand der Partnerbörse. Betriebe konnten hier Interessen und Kontakte austauschen

Links: Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Petra Dick-Walther, HWK Rheinhessen Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann, Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, Kreishandwerkerschafts-Geschäftsführer Dirk Egner (v. l. n. r.)

Alle Fotos: © HWK Rheinhessen

Text: *Christoph Visone*

**H**aupgeschäftsführerin Anja Obermann eröffnete die Veranstaltung bei strahlendem Sonnenschein und für die über 60 Gäste gab es einen eisgekühlten Riesling vom Weingut Braunewell. Die Teilnehmer kamen aus Gewerken, die die Klimaneutralität in der Zukunft sicherstellen werden. Inhalt der Veranstaltung war ein sogenanntes Speed Dating. Teilnehmer haben Nummern gezogen und sich im Viertelstundentakt an verschiedenen Tischen mit verschiedenen Handwerkern ausgetauscht. Themen waren auch hier eine klimafreundliche Zukunft oder auch mögliche Kooperationen zwischen den Gewerken. Ehrengast war die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (FDP).

Daniela Schmitt betonte in ihrer Begrüßungsrede, dass die Klimawende nicht nur mit Initiativen und Gesetzen zu machen sei. Es brauche Frauen und Männer, die das umsetzen können. Sie sagte, es sei eine große Herausforderung aber jede Herausforderung sei

auch eine große Chance. Im Anschluss interviewte Anja Obermann den Gastgeber, Stefan Braunewell, und sprach mit ihm über sein klimaneutrales Weingut, obwohl er damit eigentlich nicht hauseigen gehen wollte. Ganz pragmatisch erklärt er, dass früher viel Energie verbraucht wurde. Vor rund 10 Jahren dann der Beginn des Prozesses, Energie und Wasser zu sparen. Heute besitzt das Weingut eine Zertifizierung der Nachhaltigkeit.

Social Media Beraterin Julia Mehr stellte das neue Imagevideo der Kampagne »Klimahandwerk« vor, sowie einige Videos aus der Social Media Plattform Instagram. Außerdem noch den Zimmermeister Karim El Batanony. Er erzählte in welchen Bereichen er schon Klimahandwerk betreibt.

Den Startschuss zum Speed-Dating gab dann der Vizepräsident der HWK Rheinhessen Michael Zimmermann. Energisch wie ein Motivator betonte er: »Wir werden gebraucht! Wir sind Klima-

schützer!« Die Kunden wissen, dass die Betriebe die besten und bestausgebildeten Handwerker im Bereich der Energiewende hätten. Wichtig sei es, die Synergieeffekte zu nutzen. Kooperation und Zusammenarbeit sei die neue Währung.

Und damit läutete Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann das Speed Dating ein. Ein aufgeschlossener Austausch zwischen Handwerkern und eine große und nützliche Vernetzung. Die aber auch nach dem Format bei einem Glas Wein und leckerem Essen weiter ging.



Austausch der Teilnehmer bei Strahlendem Sonnenschein

### Was ist Klimahandwerk eigentlich?

Das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium wirbt zusammen mit den vier Handwerkskammern des Landes über Social Media gezielt um Nachwuchs im Klimahandwerk. Junge Leute in der Berufsfindungs-

phase oder auch bei Umorientierung aus dem Studium werden jede Woche gezielt über einen Kurzfilm auf die Möglichkeiten und Chancen im Klimahandwerk aufmerksam gemacht.

Anzeige

## „Ich würde mich der Verantwortung jederzeit wieder stellen“

**Nach mehr als zwei Jahrzehnten als Vorsitzender und Mitglied im Verwaltungsrat der IKK Südwest scheidet Rainer Lunk im September aus. Ein Ehrenamt, in dem er viel für den Südwesten bewegen konnte.**

**Warum haben Sie sich im Jahr 2011 entschieden, den Verwaltungsratsvorsitz der IKK Südwest zu übernehmen?**

Ich finde es wichtig, sensibel für die Probleme anderer Menschen zu sein und zu helfen, wo es möglich ist. So habe ich damals gerne die Chance ergriffen, mich für die Gesunderhaltung der Menschen einzubringen. Es war eine Ehre für mich, als meine Kollegen mich nach 12 Jahren Mitgliedschaft im Verwaltungsrat gebeten haben, deren Vorsitz zu übernehmen. Die IKK Südwest als Innungskrankenkasse war noch dazu eine Herzensangelegenheit, weil ich selbst aus dem Handwerk komme. Basis unseres Handelns bleibt diese Tradition. Das haben wir in den all den Jahren nie vergessen.

**Wie haben die Versicherten und Arbeitgeber der IKK Südwest in den vergangenen Jahren von der Arbeit des Verwaltungsrates profitiert?**

Die Entscheidung für unsere Strategie „regional und digital“ hat zu einem ganz besonderen Vertrauensverhältnis zu unseren Versicherten geführt. Seit Beginn meiner Amtszeit im Jahr 2011 konnten wir mit rund

480.000 unsere Mitgliederzahl und aktuellen Wachstumstendenzen bis heute stabil halten und steigern – und das in einer Zeit eines sehr umkämpften Kassens Wettbewerbs. Das zeigt, dass sich unsere Kunden bewusst für eine Krankenkasse entscheiden, die den persönlichen Kontakt großschreibt. Gerade auch das Wachstum unseres Etats auf mittlerweile rund 2,2 Mrd. Euro macht uns stolz. Denn es ist Geld, das unmittelbar



Foto © Jennifer Weyland

Rainer Lunk, Verwaltungsratsvorsitzender der IKK Südwest

**Auf welche Projekte sind Sie in Ihrer Amtszeit besonders stolz?**

Grundsätzlich bin ich auf alles stolz, was die Gesundheitsversorgung unserer Versicherten nachhaltig verbessern konnte. Viele Zusatzleistungen sind entstanden, die weit über den Südwesten hinaus für Aufmerksamkeit gesorgt haben. Stellvertretend möchte ich „Pikko“ nennen – ein Projekt, das Krebspatienten unmittelbar nach ihrer Diagnose mental „auffängt“ und begleitet. Damit konnten wir eine echte Versor-

gungslücke schließen. Wir konnten in der Region außerdem viele wertvolle Gesundheitspartnerschaften knüpfen. Natürlich ist die zu meinem Herzensverein, dem 1. FC Kaiserslautern, eine ganz besondere für mich.

**... das klingt aber schon nach Wehmut!**

Der Abschied von der IKK Südwest ist nicht leicht, aber wohlüberlegt. Was uns selbst in Krisen stark macht: Wir sind füreinander da. Ich erinnere mich an die schlimme Flutkatastrophe im Ahrtal. Rund 700 IKK-Mitarbeiter und die Verwaltungsräte haben sich an einer Spendenaktion für die Hochwasser-Betroffenen beteiligt. So sind 35.000 Euro für betroffene, teilweise auch ehemalige Mitarbeiter zusammengekommen. Unsere Mitarbeiter sind einfach hochengagiert, dafür möchte ich mich bei jedem Einzelnen von Herzen bedanken. Das gilt natürlich ganz besonders auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vorständen. Das ist nicht selbstverständlich. Ich würde mich der Verantwortung jederzeit wieder stellen. Ich werde weiterhin als Vorstandsvorsitzender der WHG – Überwachungsgemeinschaft des Handwerks e. V. aktiv sein. Wir betreuen dort rund 500 Betriebe im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Natürlich freue ich mich auch auf etwas mehr Freizeit, die ich dem Sport und meiner Familie widme.



Foto: © www.sambt-online.de

Text: **Christoph Visone**

**B**eispielsweise im Bereich Metallbau oder auch bei den Malern und Lackierern gibt es eine gestreckte Gesellenprüfung. Unter anderem Tischler oder Zimmerer haben dagegen eine Gesellenprüfung und davor eine Zwischenprüfung. Aber wo liegt hier der Unterschied?

Die Zwischenprüfung dient zur Kontrolle des Kenntnisstandes. Der Auszubildende und auch der ausbildende Betrieb erfährt somit den sogenannten Status Quo. Die Zwischenprüfung wird weder gewertet noch kann der Auszubildende durchfallen. Zum Bestehen kommt es also nur auf die Gesellenprüfung an.

# Wir bringen Klarheit beim Thema »Abschlussprüfungen«

## WAS HEISST GESTRECKTE PRÜFUNG UND WAS IST DER UNTERSCHIED ZUR ZWISCHENPRÜFUNG?

Bei der gestreckten Gesellenprüfung legen die Auszubildenden anstatt einer Zwischenprüfung einen ersten Teil der Gesellenprüfung ab. Dieser fließt zu 20 bis 40 Prozent in die Abschlussnote ein. Ein weiterer Unterschied ist, dass die Auszubildenden durchfallen können. In diesem Fall bekommen sie die Möglichkeit, den ersten Teil der Prüfung zu wiederholen. Zum Ende der Ausbildung kommt es dann zur Gesellenprüfung. Ein weiteres interessantes Detail ist: Wenn ein Auszubildender nach dem ersten Teil den Betrieb wechseln würde und in einem anderen Kammergebiet wäre, müsste er den zweiten Teil trotzdem dort ablegen, wo er auch den ersten Teil abgelegt hat.

Welche Berufe haben eine Zwischenprüfung und welche eine gestreckte Gesellenprüfung?

Infos und Ansprechpartner gibt es auf [hwk.de/gesellenprüfung](https://www.hwk.de/gesellenprüfung)

### WEITERE INFOS

Welche Berufe haben eine Zwischenprüfung und welche eine gestreckte Gesellenprüfung? Infos und Ansprechpartner gibt es auf [hwk.de/gesellenprüfung](https://www.hwk.de/gesellenprüfung)

### EIN WEITERER UNTERSCHIED

Neben den Gesellenprüfungen gibt es für die nicht handwerklichen Berufe Abschlussprüfungen. Auch diese sind unterteilt in Prüfungen mit Zwischenprüfung und gestreckten Abschlussprüfungen.

# suu:m DIGITALISIERUNG im Fokus

In unserem  
**VH-KIOSK**  
**KOSTENLOS:**  
[vh-kiosk.de/  
digitalisierung](http://vh-kiosk.de/digitalisierung)



Herangezoomt für präzise  
Einblicke und Expertenwissen!

**Gebaltes Know-how zum Nulltarif:**  
Das neue **digitale Spezialformat** vom  
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**



# »Die Zeiträume sind politisch falsch«

GERADE IN DER BILDUNGSPOLITIK LÄUFT VIELES SCHIEF. DOCH IDEEN AUS DEM HANDWERK KOMMEN IN DER POLITIK NICHT AN.

Interview: **Stefan Bühren**

**H**ans-Jörg Friese ist seit 2014 Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen. Trotz vieler Gespräche hat er das Gefühl, als Vertreter des Handwerks von der Politik zwar angehört, aber nicht erhört zu werden.

**DHB: Können Sie das Wort Fachkräftemangel überhaupt noch hören?**

Friese: Ich rede jedenfalls nicht mehr so gerne darüber, weil wir aus meiner Sicht einen überhöhten Fachkräftebedarf haben. Das hat die Politik mit ihren gesetzlichen Vorgaben verursacht, ohne überhaupt abzuklären, ob die Handwerkerschaft in der Lage ist, alles im politisch gewünschten Zeitraum zu leisten, egal ob es jetzt aktuell die Wärmepumpen oder andere Themen sind.

**DHB: Es ist also eher die zeitliche Komponente, zu viel in zu kurzer Zeit zu verlangen?**

Friese: Die Erwartungshaltung ist, bis 2030 in Sachen erneuerbarer Energie alles in die Gänge zu kriegen. Was machen dann die Betriebe in sieben, acht Jahren mit dem Personal, wenn der Markt abgegrast ist und nicht mehr läuft? Die Zeiträume, die vorgegeben werden, sind politisch falsch, sie funktionieren in der Praxis nicht. Wir brauchen einfach mehr Planungssicherheit.

**DHB: Es gibt die Idee einer modularen Ausbildung...**

Friese: ...die total wahnwitzig ist. In zwei Monaten eine Person zum Wärmepumpeninstallateur auszubilden? Irrsinn. Eine Schraube drehen oder eine Leitung anschließen kann jeder, der nicht gerade



Foto: Handwerkskammer Rheinhessen

zwei linke Hände hat, aber eine Anlage in Betrieb zu nehmen, mit der Vorberatung, mit dem Gesamtkonzept zur Energieeinsparung für das Gebäude, ist eine ganz andere Hausnummer. Aber ich weiß ganz genau, entweder werden wir von der Politik überannt, was nicht passieren darf, oder die Politiker werden vernünftig und geben der ganzen Sache Zeit.

**DHB: Fühlen Sie sich als Vertreter des Handwerks und als Präsident einer Handwerkskammer von der Politik mitgenommen?**

Friese: Verbal bestätigen alle, dass sie zuhören – aber es passiert nichts. Wir führen seit Jahren die

gleichen Gespräche, mit den gleichen Themen, mit den gleichen Versprechen. Als Vertreter des Handwerks hat man oft das Gefühl, dass man nicht ankommt und wir sind gerade mit der Bildungspolitik hier in Rheinland-Pfalz nicht zufrieden.

#### **DHB: Haben Sie dafür ein Beispiel?**

Friese: Nehmen wir unsere Idee, hier in Rheinhessen ein Handwerker-Gymnasium einzuführen, nach thüringischem Vorbild. Die Schüler machen die Oberstufe und während der dreijährigen Oberstufe wird gleichzeitig schon die Ausbildung im Teil III und IV der Meisterprüfung gemacht. Sie absolvieren dann regulär ihr Abitur und können danach zu einem festgelegten Termin Teil III und IV der Meisterprüfung abschließen. Anschließend können sie in die Ausbildung gehen, durchaus auch verkürzt und brauchen nur noch in der Meisterprüfung die Teile I und II zu machen.

#### **DHB: Setzt das die Schüler nicht unter zu großen Leistungsdruck?**

Friese: Die Idee stammt aus Thüringen, oder, wenn man noch weiter zurückgeht, aus DDR-Zeiten, wo es übrigens gang und gäbe war, junge Menschen schon in den Gymnasien auch auf Handwerksberufe vorzubereiten. Wir in Rheinland-Pfalz haben zweieinhalb Jahre Oberstufe. Während dieser Zeit machen die Schülerinnen und Schüler auch regelmäßig Praktika in Handwerksbetrieben entsprechend ihrer Neigungen – von daher lässt sich das gut verbinden.

#### **DHB: Wie hat das rheinland-pfälzische Bildungsministerium darauf reagiert?**

Friese: Unser stellvertretende Hauptgeschäftsführer, der auch für die Bildung zuständig ist, wurde ins Bildungsministerium vorgeladen und dabei wurde massiv auf ihn eingeredet, dass wir diese Idee verwerfen und am besten gar nicht darüber reden sollten. Ein Unding und er hat direkt erklärt, dass die Handwerkskammer Rheinhessen sowohl über die Geschäftsführung als auch über das Ehrenamt diese Idee weiter propagieren wird – und das massiver als vorher.

#### **DHB: Gibt es schon Reaktionen aus der Politik darauf?**

Friese: Noch nicht, da bin ich sehr drauf gespannt. In Mainz wird gerade ein neues Gymnasium gegründet, was allerdings wegen bautechnischer Fehler noch nicht eröffnet werden kann und das Gymnasium daher in ein ehemaliges IT-Gebäude zieht. Das soll ein

ganz modernes Gymnasium sein. Eine Partei – ohne jetzt Farben zu nennen – würde unsere Idee dort ansiedeln. Nur: Alle anderen Parteien sind dagegen, aber ohne zu wissen, warum.

#### **DHB: Haben Sie eine These?**

Friese: Ich persönlich vermute, dass das rheinland-pfälzische Bildungsministerium in Richtung einer Gesamtschule, einer Einheitsschule, gehen will. Was ich persönlich für sehr problematisch halte. Mein Enkelkind, eine 1,0-Schülerin in der Grundschule, kommt jetzt in die weiterführende Schule, das Gymnasium. Würde ich sie gerne in der Realschule plus sehen? Eher nicht, weil da Kinder mit dem unterschiedlichsten Niveau, angefangen mit der Hauptschule über Förderschulen bis hin zum Gymnasium unter einem Dach zusammengewürfelt werden. Die Folge erleben wir in den Handwerksbetrieben, wenn wir Nachwuchskräfte einstellen wollen. Das Niveau ist so abgesunken, dass wir auf diese jungen Menschen nur teilweise zurückgreifen können.

#### **DHB: Das Handwerk muss Defizite der Schulen, aber auch der Eltern ausgleichen...**

Friese: ...richtig, weil wir so viele Mängel in der Bildung haben. Selbst das Wissen um einfachste Formeln, die wir im Friseurhandwerk brauchen, etwa das Mischungsverhältnis von 1:1,5, wird nicht beherrscht. Ein anderer drastischer Fall sind Spektralfarben oder Farbkreise. Ich habe das nachgeschaut: von der ersten bis zur neunten Klasse Realschule Plus wird der Farbkreis nicht gelehrt, erst in der zehnten Klasse haben die Schüler eine Woche Naturwissenschaften, aber das Thema kommt weder im künstlerischen Bereich noch in der Physik vor. Und das Wissen über Spektralfarben brauchen fast alle Branchen – und es gehört auch zur Allgemeinbildung.

#### **DHB: Sie weisen darauf hin, aber es ändert sich nichts...**

Friese: ...und wir landen wieder bei der Eingangsfrage, ob man uns erhört oder nur hört und wir ernstgenommen werden. Eines der Dauerthemen ist die Gleichwertigkeit der beruflichen mit der akademischen Bildung. Seit Jahren sind wir uns einig, aber im Gesetz fehlt das noch immer. Unterm Strich können wir Handwerker so arrogant sein und sagen, wenn die Studenten keine Gleichwertigkeit haben wollen, dann bleiben wir halt über denen stehen.

Lesen Sie das komplette Interview auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

»Als Vertreter des Handwerks hat man oft das Gefühl, dass man nicht ankommt...«

*Hans Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen*



Der GKV-Spitzenverband und die Gesundheitshandwerke werfen sich gegenseitig wettbewerbseinschränkendes Verhalten vor.

Foto: © iStock.com / alexei

können. »Gesetzgeberische Eingriffe in Qualität und Wirtschaftlichkeit und die Rechtsprechung« hätten aber für einen mangelhaften Wettbewerb gesorgt.

Zusätzlich hätten sich auf Leistungserbringerseite strategisch ausgerichtete Konsortien und Verhaltensweisen herausgebildet, »die faire Verhandlungsprozesse für die Krankenkassen erschweren und den Wettbewerb im Hilfsmittelbereich vollends zum Erliegen bringen«. Die in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Verbände hätten gegenüber den Krankenkassen einheitliche Preisaufläge für ihre Leistungen im Rahmen bestehender Versorgungsverträge gefordert und oft auch durchgesetzt. Das Bundeskartellamt gehe davon aus, dass dies gegen das Kartellrecht verstößt, so der GKV-Spitzenverband.

# Streit um die Hilfsmittelversorgung

DER GKV-SPITZENVERBAND UNTERSTELLT DEN LEISTUNGSERBRINGERN BEI DER HILFSMITTELVERSORGUNG KARTELLRECHTSWIDRIGES VERHALTEN. DIE GESUNDHEITSHANDWERKE WIDERSPRECHEN HEFTIG.

Text: Lars Otten

**W**egen der Kritik von verschiedenen Seiten an der Hilfsmittelversorgung im Gesundheitswesen fordert der Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen (GKV-Spitzenverband) in einem Positionspapier politische Forderungen und prangert gleichzeitig die Gesundheitshandwerke an und wirft ihnen kartellrechtswidriges Verhalten vor. Diese wehren sich gegen die Vorwürfe. Die Forderungen der Krankenkassen würden eine qualitativ hochwertige Hilfsmittelversorgung betroffener Menschen in weiten Teilen verhindern.

Der GKV-Spitzenverband stellt in seinem Papier einen Anstieg der jährlichen Kosten für Hilfsmittel um fast 60 Prozent in den letzten zehn Jahren fest. Lange hätte die Ausgabendynamik besonders durch Festbetragsregelungen und Ausschreibungen abgeschwächt werden

»Tatsächlich verhindert der GKV-Spitzenverband selbst den Wettbewerb, indem er durch bewusst zu niedrig festgesetzte Festbeträge die Hilfsmittelversorgung unterfinanziert«, kontert die Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Gesundheitshandwerke im ZDH. Die geforderte Einschränkung des Beitrittsrechts der Leistungserbringer zu bestehenden Verbänden sei eine Wettbewerbsbeschränkung, um einzelne Unternehmen bevorzugen zu können.

## VERHANDLUNGEN AUF AUGENHÖHE

»Anbieter von Hilfsmitteln oder deren Verbände treten zunehmend in Preisverhandlungen mit den Krankenkassen als Verhandlungsgemeinschaft auf oder stimmen sich im Rahmen von Verhandlungen unter Ausnutzung ihrer Marktmacht ab«, so die Behauptung des GKV-Spitzenverbands. Auch die Beitrittsmöglichkeit von Verbänden zu Kollektivverträgen könne Marktkonzentration bewirken. Deswegen fordert er »gesetzliche Regelungen und Sanktionsmaßnahmen, um Kooperationen

auf Leistungserbringerseite und Verhaltensweisen zu unterbinden«, die den Wettbewerb einschränken. Die Vertragshoheit sei auf einzelne Leistungserbringende, Verbände oder Zusammenschlüsse von Leistungserbringenden zu beschränken, mit denen Vertragsverhandlungen unabhängig voneinander geführt werden.

#### KOSTENSTEIGERUNG DIFFERENZIIERT SEHEN

Außerdem fordert der GKV-Spitzenverband »gesetzliche Regelungen, durch die die vertragsrechtlichen Handlungsspielräume erweitert werden«. Dazu geeignet seien vor allem Ausschreibungen und Open-House-Verträge mit festen Qualitätskriterien, die auch über das Hilfsmittelverzeichnis hinausgehen können sollen. Ausschreibungen seien 2019 vom Gesetzgeber »aus guten Gründen« untersagt worden, betont die Arbeitsgemeinschaft der Gesundheitshandwerke. »Denn die gesetzlichen Krankenversicherungen sind zu verantwortungslos mit diesem Instrument umgegangen.

Bei Ausschreibungen habe der niedrigste Preis und nicht die beste Versorgungsqualität den Wettbewerb bestimmt. Der Spitzenverband schüre durch falsche Verknüpfungen die Angst vor Beitragsanhebungen. Die Begründung des Anstiegs der Hilfsmittelausgaben mit dem Ausschreibungsverbot sei »ein plumper Versuch, mit falschen statistischen Angaben die Rückkehr zu patientengefährdenden Dumpingpreisen zu fordern«.

#### STREITPUNKT OPENHOUSE-VERTRÄGE

Openhouse-Verträge habe der Gesetzgeber aus den gleichen Gründen untersagt wie die Ausschreibungen. Das seien Verträge, bei denen die Krankenkasse die kompletten Vertragsbedingungen, einschließlich der Preise, vorgeben und jeder Leistungserbringer nur dann die Versorgung der gesetzlich Versicherten weiterführen darf, der diese Bedingungen erfüllt und dem Vertrag ohne vorherige Vertragsverhandlungen oder Nachverhandlung beitrifft. Dies wäre ein Preisdiktat der gesetzlichen Krankenversicherung, welches den Leistungswettbewerb unterbinde.

Die Forderung der Krankenkassen, ihnen die Möglichkeit einzuräumen, frei zu entscheiden, ob sie einen Rahmenvertrag mit einem Leistungserbringerverband oder einen Vertrag mit einem einzelnen Leistungserbringer schließen möchten, sei eine Möglichkeit, Openhouse-Verträge durch die Hintertür einzuführen. So könnten sie »mit einem ihnen zugeneigten Leistungserbringer«, gefällige Konditionen vereinbaren, die dann andere Leistungserbringer zu akzeptieren hätten«.

# HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.

**Jeder Held braucht einen Partner,  
auf den er sich verlassen kann.**

**Der HORNBAACH ProfiService  
für Handwerk und Gewerbe.**



**Nutze die Vorteile bei HORNBAACH  
für gewerbliche Kunden.**

**Infos unter [hornbach-profi.de](https://hornbach-profi.de) oder  
direkt beim ProfiTeam im Markt.**



# Fachkräfteeinwanderung wird einfacher

DER BUNDESTAG HAT DAS REFORMIERTE FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZ BESCHLOSSEN UND DER BUNDESRAT HAT ZUGESTIMMT. DAS HANDWERK HOFFT NUN AUF EINE SCHNELLE UMSETZUNG OHNE BÜROKRATISCHE HÜRDEN FÜR DIE BETRIEBE.

Text: Lars Otten...

**E**s sei »notwendig, dass wir alle Register im Inland ziehen, um Arbeits- und Fachkräftesicherung zu betreiben«, sagte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) anlässlich der Debatte zum novellierten Fachkräfteeinwanderungsgesetz im Deutschen Bundestag. »Wir brauchen alle helfenden Hände und klugen Köpfe, die wir kriegen können – im eigenen Land und durch gesteuerte qualifizierte Einwanderung.« Das geänderte Gesetz soll ein Baustein sein im Kampf gegen den Fachkräftemangel und es Betrieben erleichtern, qualifiziertes Personal aus Drittstaaten zu beschäftigen.

Die Bundesregierung sieht für die Einwanderung von Fachkräften drei Wege vor: Mit der Blauen Karte EU können sie schon jetzt mit einem anerkannten Abschluss nach Deutschland kommen. Dieser Weg soll künftig noch mehr Fachkräften mit Hochschulabschluss offen stehen. Wer einen solchen Abschluss hat, soll in Zukunft jede qualifizierte Beschäftigung ausüben dürfen. Außerdem soll es noch attraktiver werden, für eine Berufsausbildung oder ein Studium einzuwandern und auch nach dem Abschluss hier zu arbeiten.

## EINFACHERE UND KÜRZERE VERFAHREN

Beim zweiten Weg steht die Berufserfahrung im Mittelpunkt. Arbeitskräfte, die mindestens zwei Jahre Berufserfahrung und einen im Herkunftsland staatlich anerkannten Berufsabschluss haben, dürfen über diesen Weg einwandern. Hier ist entweder eine Gehaltsschwelle einzuhalten oder der Arbeitgeber muss tarifgebunden sein. Der Berufsabschluss muss dann nicht mehr in Deutschland anerkannt sein. So will die Regierung die Verfahren vereinfachen und verkürzen. Wer die notwendige Schwelle nicht erreicht, muss seinen Berufsabschluss weiterhin anerkennen lassen.

Die Anerkennung eines Berufsabschlusses in Deutschland soll auch nach der Einreise möglich sein. Dafür müssen Fachkräfte und Arbeitgeber eine Anerkennungspartnerschaft eingehen. So kann der Arbeitnehmer das Anerkennungsverfahren in Deutschland nachholen und nebenher schon qualifiziert arbeiten, während der Arbeitgeber schneller eine qualifizierte Fachkraft beschäftigen kann.

Fachkräfte aus Drittstaaten sollen es künftig einfacher haben, in Deutschland eine Arbeit aufzunehmen.



Foto: © NiceNino / stock.adobe.com

## CHANCENKARTE MIT PUNKTESYSTEM

Für Menschen, die noch kein konkretes Arbeitsplatzangebot haben, aber Potenzial für den Arbeitsmarkt mitbringen, wird eine Chancenkarte eingeführt. Sie basiert auf einem Punktesystem. Zu den Kriterien gehören Qualifikation, Deutsch- und Englischkenntnisse, Berufserfahrung, Deutschlandbezug, Alter und Potenzial der Lebens- oder Ehepartnerinnen oder -partner. Bereits während der Arbeitsplatzsuche ist eine Beschäftigung im Umfang von bis zu zwanzig Wochenstunden erlaubt. Erlaubt ist auch die Probebeschäftigung bei einem zukünftigen Arbeitgeber für bis zu zwei Wochen. Zusätzlich will die Regierung weitere Hürden für die Einwanderung aus dem Weg räumen. Die Westbalkan-Regelung wird deshalb entfristet und das Kontingent verdoppelt. Damit dürfen künftig jährlich bis zu 50.000 Staatsangehörige aus den sechs Westbalkanstaaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien nach Deutschland zuwandern. Sie können für jede Beschäftigung nach Deutschland einreisen ohne berufliche Qualifikationen nachweisen zu müssen.

## ERLEICHTERUNGEN FÜR IT-SPEZIALISTEN

IT-Spezialisten, die hierzulande derzeit besonders gefragt sind, können bereits heute ohne anerkannten Abschluss nach Deutschland kommen. Für sie wird die Gehaltsschwelle gesenkt und die Dauer der notwendigen Berufserfahrung. Außerdem sollen IT-Fachleute künftig keine Deutschkenntnisse mehr nachweisen müssen.

Im parlamentarischen Verfahren wurden nachträglich Änderungen eingebracht: Die Mindestgehaltsschwelle für die Erteilung der Blauen Karte EU für Regelberufe wird auf 50 Prozent der jährlichen Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung abgesenkt. Asylbewerber mit Qualifikation und Arbeitsplatzangebot, die vor dem 29. März 2023 eingereist sind, können ihr Asylverfahren beenden und eine Aufenthaltserlaubnis als Fachkraft beantragen ohne auszureisen und ein Visumverfahren zu durchlaufen. Den Eltern einer Fachkraft soll künftig eine Aufenthaltserlaubnis zum Familiennachzug erteilt werden können. Gleiches gilt für die Schwiegereltern der Fachkraft, wenn deren Ehepartner sich dauerhaft in Deutschland aufhält. Zudem kann die Chancenkarte um bis zu zwei Jahre verlängert werden, wenn der Zuwanderer einen Arbeitsvertrag oder ein verbindliches Arbeitsplatzangebot für eine inländische qualifizierte Beschäftigung hat und die Bundesagentur für Arbeit zustimmt.

Der Bundestag hat das Gesetz verabschiedet und der Bundesrat hat dem zugestimmt. Das Handwerk begrüßt das geänderte Gesetz und sieht viele »gute Ansätze, um Hürden aus dem Weg zu räumen und den Zuzug von ausländischen Fachkräften, die im Handwerk so dringend benötigt werden, nach Deutschland zu erleichtern«. Handwerkspräsident Jörg Dittrich fordert eine zügige, bürokratiearme Umsetzung des Gesetzes. »Das beste Gesetz nützt nichts, wenn zu viel Bürokratie zu bewältigen ist und es an der Umsetzung hapert«, sagt er.

Die Visaverfahren dauerten immer noch zu lange, die Ausländerbehörden seien überlastet und vor allem den kleinen und mittelständischen Betrieben fehle es an konkreten Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen bei der Integration vor Ort. Positiv aus Sicht des Handwerks: Die bestehende Vorschrift zur Ausbildungsduldung wird zukünftig ersetzt durch eine neue Regelung, die vorsieht, im Asylverfahren befindlichen geflüchteten Menschen eine Aufenthaltserlaubnis zur Berufsausbildung zu erteilen.



Foto: © Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

»Das beste Gesetz nützt nichts, wenn zu viel Bürokratie zu bewältigen ist und es an der Umsetzung hapert.«

Jörg Dittrich, Präsident des ZDH

# Weiterbildungsgesetz kommt

**NACHDEM DER BUNDESTAG DAS WEITERBILDUNGSGESETZ BESCHLOSSEN HATTE, HAT AUCH DER BUNDES RAT ZUGESTIMMT. DEUTSCHLAND SEI TROTZDEM NOCH WEIT DAVON ENTFERNT, EINE WEITERBILDUNGSREPUBLIC ZU WERDEN, SAGT DAS HANDWERK.**

Text: Lars Otten\_

**D**eutschland muss eine Weiterbildungsrepublik werden.« Das forderte Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) vor der Abstimmung zum Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung im Deutschen Bundestag. Angesichts des demografischen Wandels werde das kommende Jahrzehnt ein Jahrzehnt der Fachkräftesicherung sein müssen, um so die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und damit Deutschlands zu bewahren. Wenig später hatte der Bundestag das Weiterbildungsgesetz beschlossen. Nun hat auch der Bundesrat dem Gesetz zugestimmt.

»Zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen soll das Verständnis von Weiterbildung als präventive Investition zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit insgesamt stärker verbreitet werden, heißt es darin. Und weiter: »Da die berufliche Ausbildung eine sichere Zukunft für junge Menschen bietet und es den Betrieben ermöglicht, die Fachkräfte von morgen zu finden, muss der Wert der dualen Berufsausbildung wieder stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft gerückt werden.«

## AUSBILDUNGSGARANTIE KOMMT

Teil des Gesetzes ist die Einführung einer Ausbildungsgarantie. Alle jungen Menschen, die keinen Berufsabschluss haben, sollen eine möglichst betriebliche Berufsausbildung aufnehmen können. Sollte das nicht möglich sein, soll es in unterversorgten Gebieten jetzt auch einen Rechtsanspruch auf eine außerbetriebliche Ausbildung geben. In erster Linie soll die Berufsorientierung verbessert werden. Dazu will die Bundesregierung die Ausbildungsförderung im Bereich der Einstiegsqualifizierung verbessern.



Der Staat übernimmt dann unabhängig von der Betriebsgröße 60 bis 67 Prozent des Nettogehalts, wenn die Mitarbeiter für eine Bildungsmaßnahme freigestellt werden.

Hinzu kommen weitere Elemente wie ein Berufsorientierungspraktikum, mit dem die Agentur für Arbeit junge Menschen fördern kann. Außerdem geplant ist ein Mobilitätzuschuss, um »einen Anreiz für die Aufnahme einer Ausbildung in einer anderen Region zu schaffen«. Hier übernimmt der Bund die Kosten der Auszubildenden für zwei Heimfahrten pro Monat. Eine Einführung einer branchenübergreifenden Ausbildungsumlage zur Finanzierung der Ausbildungs-garantie ist nicht mehr geplant.

## QUALIFIZIERUNGSGELD ALS LOHNERSTAZ

In von Strukturwandel betroffenen Regionen soll das Qualifizierungsgeld Arbeitsplätze sichern. Arbeitgeber sollen es als Lohnersatz erhalten, wenn einem großen Teil der Belegschaft der Verlust des Arbeitsplatzes droht, dieser aber mit einer Weiterbildung der Beschäftigten nachhaltig gesichert werden kann. Der Staat übernimmt dann unabhängig von der Betriebsgröße 60 bis 67 Prozent des Nettogehalts, wenn die Mitarbeiter für eine Bildungsmaßnahme freigestellt werden. Die Kosten dafür trägt der Arbeitgeber.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sieht in dem Gesetz keine Initialzündung für die von ihm immer wieder geforderte Bildungswende. »Das Weiterbildungsgesetz geht nicht den Schritt, das bestehende Ausbildungsengagement zu stützen, zu fördern und perspektivisch sogar zu erhöhen«, kritisiert ZDH-Präsident Jörg Dittrich. Der Weg zur angekündigten »Weiterbildungsrepublik« sei deshalb noch weit. Er fordert gezielte Anreize und Erleichterungen für Betriebe wie Beschäftigte statt kleinteiliger, bürokratischer Maßnahmen.



»Dass Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, liegt an fehlenden Bewerberinnen und Bewerbern.«

Jörg Dittrich, Präsident des ZDH

### AUFSTIEGSFORTBILDUNGSFÖRDERUNGSGESETZ REFORMIEREN

»Dafür muss auch die bereits angekündigte Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes zeitnah angestoßen werden.« Sie fördere die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Die Ausrichtung hin auf gleichwertige ideelle und finanzielle Wertschätzung der Berufsbildung sei in der strategischen Ausrichtung der Aus- und Weiterbildungsförderung essenziell. Diese Bildungswende sei Voraussetzung für die nachhaltige Fachkräftesicherung im Handwerk.

Beim Ausbildungsengagement der Betriebe anzusetzen, sei der falsche Ansatz. Dies sei im Handwerk überdurchschnittlich. Dittrich: »Dass Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, liegt an fehlenden Bewerberinnen und Bewerbern. Im Handwerk sehen wir daher ein Passungsproblem.« Eine verbesserte Berufsorientierung sei hier zwar ein Schritt in die richtige Richtung, dennoch werde das Passungsproblem durch die Ausbildungsgarantie nicht gelöst, sondern drohe unter Umständen eher verschärft zu werden.

Bei der Umsetzung der Garantie vor Ort müsse sichergestellt werden, dass außerbetriebliche Angebote nicht in Konkurrenz zu den betrieblichen Angeboten treten. »Eine festgeschriebene Einbindung der Handwerkskammern als zentrale, regionale Akteure in der Berufsbildung hätte das sichergestellt. Stattdessen soll über die Arbeitsagenturen die Auswahl der Regionen mit einer erheblichen Unterversorgung an betrieblichen Ausbildungsplätzen erfolgen, in denen ein Anspruch auf ein außerbetriebliches Ausbildungsangebot bestehen wird.«

Das Weiterbildungsgesetz soll den Wert der dualen Berufsausbildung steigern.

Text: Bernd Lorenz

**G**ymnasium und Handwerk fremdeln häufig. In der Berufsorientierung sollen sich die angehenden Abiturienten eher in Richtung Uni als Ausbildungsbetrieb orientieren. Schließlich berechtigt sie die Hochschulreife zur Aufnahme eines Studiums. Obwohl das Handwerk mit sehr vielen anspruchsvollen Ausbildungsberufen glänzen kann, die sogar mit einer Fortbildung wie dem Meister oder einem akademischen Abschluss kombinierbar sind, lassen Schüler, Eltern und Lehrkräfte an den Gymnasien die Wirtschaftsmacht von nebenan bei der Studien- und Berufswahl oft links liegen. Nicht zuletzt deshalb forderte Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, bei der Vorstellung des Berufsbildungsberichts 2023, die Berufsorientierung bundesweit durchgängig in sämtlichen allgemeinbildenden Schulen – vor allem auch an Gymnasien – praxisorientiert auszubauen sowie Informationen über die Karriereoptionen sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten der beruflichen Bildung zum festen Bestandteil der Berufsorientierung zu machen.

Konditormeister René Klinkmüller und Schüler Lucas Plasnick besiegeln ihre Zusammenarbeit für ein Praktikum. Corina Reifenstein (l.), Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus, und Britta Ernst (bis April 2023 Bildungsministerin in Brandenburg) schauen interessiert zu.



# Praktika im Handwerk für Gymnasiasten

VIER BERUFSBILDENDE SCHULEN IN SÜDBRANDENBURG ERMÖGLICHEN ANGEHENDEN ABITURIENTEN IM RAHMEN DES PROJEKTS »BERUFLICHES GYMNASIUMPLUSHANDWERK« FRÜHZEITIG EINBLICKE IN DIE ARBEITSWELT ZU ERHALTEN.

In Brandenburg geht man dieses Problem bereits an. Im Jahr 2017 haben das Bildungsministerium und die Handwerkskammer Cottbus das Projekt »Berufliches Gymnasium<sup>PLUS</sup>Handwerk« ins Leben gerufen. Vier Oberstufenzentren (OSZ) aus Südbrandenburg, die über ein berufliches Gymnasium verfügen, nehmen daran teil. Am OSZ Cottbus, Dahme-Spreewald, Lausitz und Elbe-Elster wird im berufsorientierten Schwerpunkt Wirtschaft neben den Fächern Wirtschaftswissenschaft und Rechnungswesen der Seminarkurs »Berufs- und Studienorientierung« angeboten.

## RAHMENBEDINGUNGEN GEÄNDERT

Zentraler Bestandteil der Berufsorientierung sind Praktika in Handwerksbetrieben. Diese konnten von den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 11 und 12 bis vor kurzem nur in den Ferien absolviert werden. Ende März hat das brandenburgische Bildungsministerium bekannt gegeben, dass man die berufliche Orientierung näher an der Praxis und am Bedarf gestalten möchte. Nun sind auch Praktika

während der Unterrichtszeit möglich. Insgesamt sollen sie zwei aufeinanderfolgende Unterrichtswochen umfassen und möglichst in zwei Betrieben stattfinden. Es lasse sich aber auch splitten – etwa eine Woche in den Ferien sowie eine Woche als Studien-/Kursfahrt oder Projektwoche, so das Ministerium. Als unterstützende Maßnahme fungiert die Matching-Plattform »praktikumswoche.de«. Dort können Schülerinnen und Schüler jeden Tag ein neues Unternehmen aus der Region kennenlernen. Ziel des Projekts »Berufliches Gymnasium<sup>PLUS</sup>Handwerk« ist es, dass die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe frühzeitig einen tieferen Einblick in die Welt des Handwerks erhalten und bereits die verantwortungsvollen Aufgaben von Führungskräften im Betrieb kennenlernen. Zudem beschäftigen sie sich intensiver mit den Anforderungen der Berufswelt. Die beiden Partner des Projekts erhoffen sich davon einen besseren Übergang von der Schule in den Beruf und wollen gleichzeitig den Fachkräftenachwuchs sichern. Diese Brückenfunktion soll das hochgestellte »PLUS« im Namen des Projekts verdeutlichen.



»Knapp 300 Schülerinnen und Schüler haben diesen Bildungsgang bisher besucht oder sind noch dabei. 85 davon haben ihn bereits beendet. Ein Viertel davon entschied sich für eine Karriere in unseren Handwerksbetrieben.«

Corina Reifenstein, Präsidentin HWK Cottbus

Foto: © Michel Haast

### AUFWERTUNG DES PROJEKTS

Für Corina Reifenstein wird das Projekt »Berufliches Gymnasium<sup>PLUS</sup>Handwerk« durch die neuen Rahmenbedingungen weiter aufgewertet. »Knapp 300 Schülerinnen und Schüler haben diesen Bildungsgang bisher besucht oder sind noch dabei. 85 davon haben ihn bereits beendet. Ein Viertel davon entschied sich für eine Karriere in unseren Handwerksbetrieben«, so die Präsidentin der Handwerkskammer Cottbus. Ein Praktikum sei für Schülerinnen und Schüler der beste Weg, um herauszufinden, ob der Beruf etwas für sie sei oder nicht. Möglicherweise lerne der eine oder andere auf diesem Weg schon seinen künftigen Arbeitgeber kennen.

Die Handwerkskammer Cottbus unterstütze die Jugendlichen bei der Suche. »Aktuell bieten unsere Unternehmen mehr als 600 Praktikumsplätze an. Da sollte für jeden etwas dabei sein«, ist die Bauingenieurin und geschäftsführende Gesellschafterin der TerpeBau GmbH überzeugt.

Neben der Berufsorientierung umfasst das Projekt »Berufliches Gymnasium<sup>PLUS</sup>Handwerk« eine weitere Komponente. Während ihres dreijährigen Aufenthalts am Oberstufenzentrum können die Jugendlichen auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife bereits Module der Meisterprüfung vorziehen, denn im Stundenplan sind 240 Stunden Betriebswirtschaftslehre und 80 Stunden Pädagogik enthalten. Sie werden als Teil III und IV der Meisterprüfung angerechnet, so dass die Abiturienten nach einer anschließenden (verkürzten) Lehre nur noch den fachtheoretischen und fachpraktischen Teil vor sich haben.

Die ersten Absolventen haben die Teile III und IV erfolgreich absolviert. Mehr als ein Dutzend steht kurz davor. »Wenn sie später ihren Meister machen, sparen sie so etwa 2.000 Euro und vier Monate Lernzeit. Südbrandenburg braucht junge Meister, sagt Corina Reifenstein. Immerhin stehen mehr als 2.500 Unternehmen in den kommenden fünf Jahren zur Übergabe an. Der Großteil davon sind Meisterbetriebe.«

# Ausbildung ...

VIELE SCHÜLER STEHEN VOR DER WAHL: AUSBILDUNG ODER ABITUR? DABEI GEHT DOCH AUCH BEIDES. IN NEUN BUNDESLÄNDERN BESTEHT DIE MÖGLICHKEIT, EINE LEHRE MIT DEM ERWERB DER ALLGEMEINEN HOCHSCHULREIFE ZU VERBINDEN.



Text: Bernd Lorenz

**E**in Angebot – viele Varianten. »Es gibt nicht das Berufabitur«, betont André Weiß, Referatsleiter in der Abteilung Berufliche Bildung beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). De facto könne man unter diesem Begriff in neun Bundesländern eine Berufsausbildung mit dem Abitur kombinieren. Dabei werde zwischen zwei Modellen unterschieden – dem integrativen und dem konsekutiven.

Berlin und Sachsen haben sich für das integrative Modell entschieden. »Hier verlaufen die Berufsausbildung und der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife mehr oder weniger gleichzeitig und miteinander verwoben«,

## und Abitur kombinieren



erklärt André Weiß. Das konsekutive Modell wird in Bayern, Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz angeboten. Die Auszubildenden absolvieren ihre Berufsausbildung und eignen sich parallel zunächst die Fachhochschulreife an. »Daran schließt optional ein einjähriger, vollzeitschulischer Bildungsgang an, der separat von der dann abgeschlossenen Berufsausbildung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife führt«, verdeutlicht der ZDH-Berufsbildungsexperte. Doch auch in den Bundesländern mit dem konsekutiven Modell gebe es teilweise unterschiedliche Ausformungen. Beispielsweise werde derzeit in Niedersachsen eine neue Variation des konsekutiven Modells erprobt. »Die Landesregierung fördert an einigen Schulen ein Modellprojekt, bei dem im zweiten Ausbildungsjahr der erforderliche Zusatzunterricht an einem zweiten Berufsschultag angeboten wird.«

Im Prinzip kann das Berufsabitur mit jedem Ausbildungsberuf kombiniert werden. Je nach Modell stößt die Auswahl jedoch an ihre Grenzen. Beim integrativen Modell werden die schulischen Inhalte zum Erwerb der Hochschulreife eng mit der Ausbildung verzahnt. Dies ist am einfachsten zu organisieren, indem die berufsbildenden Schulen die Auszubildenden eines Berufs zu einer eigenen Fachklasse zusammenziehen. »In Sachsen hat man dies im Handwerk mehrfach für die Elektroniker und Metallbauer versucht, ist aber bisher leider daran gescheitert, die Mindestzahl von 16 Schülerinnen und Schülern für eine Klasse zusammenzubekommen«, erklärt André Weiß. Besser scheint es in Berlin zu laufen. In der Bundeshauptstadt werde das integrative Modell seit vier Jahren im Rahmen eines Modellversuchs bei den Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und außerhalb des Handwerks bei den Hotelfachleuten erprobt. »Dies wird vom Bildungssenat bislang als sehr positiv bewertet.«

Im Rahmen des konsekutiven Modells lässt sich ein Ausbildungsberuf leichter mit dem Berufsabitur verknüpfen, weil der Unterricht zum Erwerb der Fachhochschul- bzw. Hochschulreife komplett vom fachspezifischen Unterricht entkoppelt ist. »In solch einer Klasse können also Bankkaufleute und Industriemechaniker neben Zimmerern oder Friseuren sitzen«, verdeutlicht der ZDH-Berufsbildungsexperte. Entkoppelt bedeutet, dass der Zusatzunterricht in der Freizeit des Auszubildenden angeboten wird. Dies kann vor oder nach dem regulären Unterricht der Berufsschule oder am Samstag sein. Eine einheitliche Regelung gibt es nicht. André Weiß verweist in diesem Zusammenhang wieder auf die

vielfältige Schullandschaft. »Der Zusatzunterricht wird auch nicht zwangsläufig an der Berufsschule des Auszubildenden angeboten, sondern gegebenenfalls an einer anderen berufsbildenden Schule in der Region.«

Auf Bundesebene lässt sich das Berufsabitur mitunter schwierig vermarkten. André Weiß führt dies auf die »Unterschiedlichkeiten in der bundesdeutschen Schulpolitik« zurück. Die Kultusministerkonferenz verwende die allgemeine Bezeichnung »Duale Ausbildung und Abitur«. Für das Ausbildungsmarketing sei dies allerdings zu sperrig. Doch selbst in den neun Bundesländern, die sich für den hybriden Bildungsgang entschieden haben, gebe es keine einheitliche Bezeichnung. In Bayern und Nordrhein-Westfalen zum Beispiel würden sich das Handwerk und die Bildungsministerien sehr deutlich positionieren und die Kombination aus Lehre und Hochschulreife unter dem Namen »BerufsAbitur« öffentlichkeitswirksam unterstützen. Dagegen ist Baden-Württemberg zögerlicher. »Dort sorgt man sich darum, dass das BerufsAbitur mit anderen Bildungsangeboten im Abiturbereich verwechselt werden könnte«, so André Weiß.

Ob das »BerufsAbitur« ein Erfolg ist, lässt sich nicht mit harten Fakten belegen. Dem Zentralverband des Deutschen Handwerks liegen keine Zahlen vor, wie viele Auszubildende aus dem Handwerk sich für eines der beiden Modelle des Berufsabiturs entschieden haben und ob sie nach dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife im Rahmen des konsekutiven Modells ins Handwerk zurückkehren. »Die statistische Datenerfassung der Länder ist leider nicht so angelegt, dass sich Bildungsverläufe und das Übergangsverhalten von einem Bildungsgang in einen anderen nachvollziehen lassen«, bedauert André Weiß.

Aus den Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen der Handwerksorganisationen vor Ort weiß er aber, dass sich das »BerufsAbitur« als wertvolles Instrument im Ausbildungsmarketing nutzen lässt. »In der Berufsorientierung kann es bei Eltern und Schülern Türen öffnen, die vor der Wahl zwischen einer Ausbildung und dem Abitur stehen.« Von vielen, die aufs Abitur fokussiert seien, werde die berufliche Bildung immer noch als Sackgasse betrachtet. Dabei wüssten etwa die meisten Eltern nicht, dass bereits die bestandene Gesellenprüfung meist zur Aufnahme eines fachgebundenen Studiums berechtigen kann. Insofern soll vom Berufsabitur eine Signalwirkung ausgehen. »Damit zeigen wir, dass eine Ausbildung und der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife miteinander vereinbar sind.«

Yvonne Gebauer (bis Juni 2022 Bildungsministerin in NRW), Hans Peter Wollseifer (rechts), Präsident der Handwerkskammer zu Köln, und HWK-Hauptgeschäftsführer Garrelt Duin (M.) informieren sich bei einer Infoveranstaltung am Stand der Innung Rollläden und Sonnenschutz über das »BerufsAbitur«.

# Zwei, drei oder vier Abschlüsse in einem

ES IST DAS PERFEKTE ANGEBOT FÜR EHRGEIZIGE JUNGE MENSCHEN:  
IM HANDWERK LASSEN SICH EINE AUSBILDUNG, EIN STUDIUM UND EINE  
FORTBILDUNG KOMPAKT MITEINANDER VERBINDEN.

Text: Bernd Lorenz\_

**D**ie Kombination aus Studium sowie Ausbildung oder Praxisphasen im Betrieb erfreut sich offenbar steigender Beliebtheit. Zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Auswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Demnach ist die Zahl der dualen Studiengänge, die in der Datenbank »AusbildungPlus« registriert sind, zwischen 2019 und 2022 um 87 auf insgesamt 1.749 gestiegen. Dies entspricht einem Plus von 5,2 Prozent. Noch deutlicher fallen die Zuwächse bei den an der Ausbildung beteiligten Kooperationspartnern und bei den dual Studierenden aus. Laut der Auswertung »AusbildungPlus. Duales Studium in Zahlen 2022. Trends und Analysen« legte die Zahl der Kooperationsunternehmen um rund 5.800 auf 56.852 (+11,3 Prozent) zu. Im Zeitraum von 2019 bis 2022 kletterte die Zahl der dual Studierenden von 12.300 auf 120.517 (+11,4 Prozent).

»Duale Studiengänge sind ein Beispiel dafür, wie die jeweiligen Vorteile von beruflicher und akademischer Bildung miteinander verknüpft werden können«, erklärt André Weiß, Referatsleiter in der Abteilung Berufliche Bildung beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Sie seien ein wichtiger Baustein in der immer breiter gefächerten Palette von Bildungsoptionen, die das Handwerk jungen Menschen anbietet. Im Rahmen einer aufwändigen Sonderauswertung haben der ZDH und das BIBB im Jahr 2018 untersucht, wo das Handwerk in puncto dualem Studium steht. »Dabei wurden nur die ausbildungsintegrierenden dualen Studiengänge betrachtet, da nur diese über den Ausbildungsberuf eine Zuordnung der Studiengänge zum Handwerk zulassen«, so Weiß.

Von den insgesamt 565 dualen Studiengängen, die 2018 in der Datenbank AusbildungPlus gelistet waren, standen Auszubildenden im Handwerk 157 ausbildungsintegrierende duale Studiengänge offen. Hiervon richteten sich 21 Angebote ausschließlich an Azubis, die einen Abschluss in einem Handwerksberuf anstreben. 136 Angebote standen Auszubildenden sowohl in Handwerksberufen als auch in anderen Berufen offen. Die beliebtesten Fachrichtungen waren vor allem Maschinenbau/Verfahrenstechnik mit 40 Studiengängen, Elektronik mit 36, Bauingenieurwesen mit 27 und Ingenieurwesen allgemein mit 21.

## STUDIENFORMATE

Beim dualen Studium wird zwischen ausbildungs- und praxisintegrierenden Studiengängen unterschieden. Während ausbildungsintegrierende duale Studiengänge mit dem Erwerb einer Berufsausbildung verknüpft sind, werden bei den praxisintegrierenden dualen Studiengängen lediglich längere Praxisphasen in das Studium integriert. Der Fokus des Angebots dualer Studiengänge verschiebt sich der Auswertung des BIBB zufolge weiter in Richtung praxisintegrierende Studiengänge. Ihr Anteil lag im Jahr 2022 bei 52,6 Prozent (2011: 44,9 Prozent). Auf das ausbildungsintegrierende Format entfielen 32,5 Prozent (2011: 50,9 Prozent). Mischformen, die sich nicht eindeutig einer der beiden Kategorien zuordnen lassen, machen 14,9 Prozent (2011: 4,2 Prozent) aus.

## STUDIENINTEGRIERENDE AUSBILDUNG

Ein neuer Ansatz, welcher die berufliche und hochschulische Bildung stärker miteinander verzahnt, ist die studienintegrierende Ausbildung. Sie wird etwa an der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) realisiert. Junge Menschen können dort innerhalb von vier Jahren zwei Abschlüsse (zum Beispiel Bachelor und Gesellenbrief) anstreben. Es werden fünf Studiengänge angeboten.



Foto: © stylephotography/123RF.com

Von der Ausbildung an die Uni und noch weiter zur Fortbildung: Im Handwerk lassen sich mit einem dualen oder trialen Studium zwei, drei oder vier Abschlüsse innerhalb kürzester Zeit absolvieren.

»BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen« ist vor allem an das Handwerk adressiert.

»Die studienintegrierende Ausbildung an der BHH nimmt ihren Ausgang in der Berufsausbildung und kombiniert diese mit einem Studium«, erklärt Prof. Dr. Insa Sjurts, Präsidentin der Beruflichen Hochschule Hamburg. Das Konzept sei dabei von Anfang an trial. »Das heißt, es gibt drei Lernorte – Unternehmen, Berufsschule und Hochschule.« Leistungen werden gegenseitig anerkannt. Innerhalb von 18 Monaten entscheiden die Studierenden anhand ihrer Erfahrungen und gestützt durch ein Coaching, ob sie die Kombination von Ausbildung und Studium fortführen oder sich auf den Abschluss der Berufsausbildung fokussieren. »Wer eine Ausbildung im Handwerk mit dem passenden BWL-Studiengang verbindet, besitzt nicht nur tiefes Fachwissen, sondern erlangt auch das Rüstzeug für die Leitung eines kleinen oder mittleren Unternehmens.«

### GESELLE, MEISTER, BACHELOR UND MEHR

Das Handwerk hat neben verschiedenen dualen Angeboten noch zwei besondere Varianten zu bieten. Beim trialen Studium werden drei Abschlüsse der Aus- und Fortbildung miteinander kombiniert. Innerhalb von vier-

einhalb bis fünf Jahren können die Studierenden den Gesellen- und Meisterbrief sowie den Bachelor erlangen.

In der Datenbank »AusbildungPlus« sind laut der Auswertung des BIBB zurzeit Angebote an zwei Hochschulen in NRW zu finden. Der triale Studiengang »Handwerksmanagement« kann an der Hochschule Niederrhein und an der Fachhochschule des Mittelstands absolviert werden. Zu den Kooperationspartnern gehören die Handwerkskammer zu Köln, Hannover, Oberfranken, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld und Schwerin beziehungsweise die Handwerkskammer Düsseldorf sowie die Kreishandwerkerschaften Mönchengladbach und Niederrhein. Speziell an gestaltungsaffine Berufe wie Tischler, Konditor, Goldschmied, Steinmetz, Metallbauer oder Raumausstatter richtet sich das triale Studium »Craft Design« der Handwerkskammer Hannover und der Diploma-Hochschule.

Die Zimmerer setzen mit dem »Biberacher Modell« sogar noch einen Abschluss obendrauf. Neben dem Gesellen- und Meisterbrief sowie Bachelor of Engineering im Studiengang Projektmanagement/Bauingenieurwesen steht bei ihnen auch noch der Polier im Zimmererhandwerk auf dem Stundenplan.

[ausbildungplus.de](http://ausbildungplus.de)



Beim trialen Studium werden drei Abschlüsse der Aus- und Fortbildung miteinander kombiniert.



Der Elektriker hatte hier mit »rechtlichem Segen« gratis gearbeitet.

# Widerruf: Handwerker geht leer aus

Foto: © iStock.com / pulmic

**EIN ELEKTRIKER HATTE SEINE ARBEIT ERLEDIGT, DIE RECHNUNG WAR GESTELLT, UND TROTZDEM MUSSTE DER KUNDE NICHTS ZAHLEN. DER HANDWERKER HATTE NICHT ÜBER DAS WIDERRUFSRECHT AUFGEKLÄRT. DER EUROPÄISCHE GERICHTSHOF IST DA UNERBITTLICH.**

## INFOS ZUM WIDERRUFSRECHT

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat aktuelle Musterformulare für Handwerker erstellt, unter anderem eine Widerrufsbelehrung für Verbraucher. Alle Muster und einen Ratgeber zum Thema Verbraucher-Widerrufsrecht finden Sie kostenlos zum Herunterladen auf [zdh.de](https://www.zdh.de).

Text: *Anne Kieserling*–

**E**in privater Kunde musste wegen einer fehlenden Widerrufsbelehrung für die Arbeit eines Elektrikers nichts bezahlen. Denn versäumt es ein Unternehmer, den Verbraucher über sein Widerrufsrecht aufzuklären, trägt er das Risiko. Bei einem Widerruf hat er weder Anspruch auf Zahlung

noch auf Ersatzleistung. Das sagt ein aktuelles Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), das die Rechte der Verbraucher erneut stärkt.

**Der Fall:** Ein privater Kunde hatte einen Elektriker mit der Erneuerung der Installation seines Hauses beauftragt. Das Unternehmen versäumte es jedoch, den Kunden über sein Widerrufsrecht zu belehren. Dieses Recht steht jedem Verbraucher grundsätzlich 14 Tage lang zu, wenn der Vertrag außerhalb der Geschäftsräume des Unternehmens abgeschlossen wurde. Der Handwerker führte die Arbeiten komplett aus, aber der Kunde weigerte sich zu zahlen und widerrief stattdessen den Vertrag. Der Streit landete vor dem Landgericht Essen.

Das deutsche Gericht hatte Zweifel und wollte vom EuGH wissen, ob der Kunde einen Wertersatz für die getane Arbeit leisten müsse. Andernfalls könne er wegen der erhaltenen Leistungen ungerechtfertigt bereichert sein.

**Das Urteil:** Der EuGH stellte sich auf die Seite des Kunden und sprach ihn von jeder Zahlungspflicht frei. So stehe es in Artikel 14 Absatz 5 der Verbraucherschutzrichtlinie (RL 2011/83). Diese besage, dass für den Verbraucher keine Kosten entstehen dürften, also auch kein Wertersatz. Da die Belehrung über das Widerrufsrecht fehlte, müsse das Unternehmen das Risiko tragen.

Der Verbraucherschutz stehe im Vordergrund, betonten die Luxemburger Richter. Dieser funktioniere jedoch nur, wenn der Verbraucher tatsächlich über sein Widerrufsrecht informiert sei. Das hohe Niveau des Verbraucherschutzes werde nicht eingehalten, wenn dem Verbraucher Kosten entstehen könnten, obwohl er nicht angemessen über seine Rechte informiert wurde. Ein Wertersatz gegenüber dem Verbraucher in diesem Fall stehe nicht im Einklang mit der Verbraucherschutzrichtlinie, so der EuGH. Das Argument der ungerechtfertigten Bereicherung werde vom Verbraucherschutz in der Richtlinie überlagert. Der Elektriker hatte hier also mit »rechtlichem Segen«  
gratis gearbeitet (Europäischer Gerichtshof, Urteil vom 17. Mai 2023, Az. C-97/22).

**Praxistipp:** »Der EuGH hat mit seinem Urteil erneut unterstrichen, wie wichtig ihm der Verbraucherschutz in der EU ist. Der Verbraucherschutz schlägt sogar das Argument der ungerechtfertigten Bereicherung. Der Verbraucher muss also nichts bezahlen, obwohl er die Leistung erhalten hat. Unternehmer müssen darauf achten, die Verbraucher genau zu belehren. Ansonsten gehen sie ein erhebliches Risiko ein«, erklärt die Rechtsanwaltskanzlei Dr. Stoll & Sauer.

## WIDERRUFSRECHT

**Seit 2014 haben Privatkunden ein 14-tägiges Widerrufsrecht bei Fernabsatzverträgen und bei Verträgen, die außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen wurden (AGV).**

Beispiel für einen AGV: Der Handwerker nimmt Aufmaß vor Ort und schließt anschließend beim Kunden direkt einen mündlichen Vertrag. In solchen Situationen müssen Betriebe Verbraucher rechtzeitig und umfassend über ihr Widerrufsrecht belehren. Ab diesem Zeitpunkt kann der Kunde 14 Tage lang den Vertrag widerrufen, ohne Angaben von Gründen.

**Achtung:** Falls die Belehrung über das Widerrufsrecht fehlt, falsch oder unvollständig ist, verlängert sich das Recht auf 12 Monate und 14 Tage! Beginnt der Handwerker mit seiner Arbeit auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden vor Ablauf der 14-tägigen Frist, sollte er auf keinen Fall die Belehrung vergessen! Denn nur dann muss der Kunde bei einem Widerruf die bereits erbrachten Leistungen bezahlen. Ohne ordnungsgemäße Widerrufsbelehrung geht der Handwerker in solchen Fällen leer aus!

### Neue Regeln für die Widerrufsbelehrung seit Mai 2022:

- Es muss keine Faxnummer mehr genannt werden – weder in der Widerrufsbelehrung noch im -formular! Eine freiwillige Angabe ist weiterhin möglich.
- Die Telefonnummer muss in der Widerrufsbelehrung stehen (Achtung: nicht im Widerrufsformular!).
- Die E-Mail-Adresse muss in beiden Dokumenten angegeben sein, also auch im Widerrufsformular.
- Die Widerrufsbelehrung muss die Verbraucher auch über die Umstände, unter denen sie ein zunächst bestehendes Widerrufsrecht verlieren, informieren.
- Neu ist auch, dass dem Verbraucher eine Bestätigung zur Verfügung gestellt werden muss. Dazu muss der Unternehmer dem Verbraucher ein Dokument (etwa als Papier, Mail, SMS) zukommen lassen, in dem bestätigt wird, dass der Kunde ausdrücklich der Ausführung des Vertrags vor Ablauf der Widerrufsfrist zugestimmt und seine Kenntnis vom damit einhergehenden Verlust des Widerrufsrechts mit Vertragsausführung bestätigt hat. Auch über diesen Umstand ist der Kunde zu informieren.

### Kein Widerrufsrecht bei Notfalleinsätzen:

In Einzelfällen hat der Kunde kein Widerrufsrecht, selbst wenn der Vertrag außerhalb der Geschäftsräume geschlossen wurde. Solche Ausnahmen sind zum Beispiel »Notfalleinsätze«  
wie dringende Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, zu denen der Verbraucher den Handwerker ausdrücklich angefordert hat. Das kann etwa ein Rohrbruch sein oder die Beseitigung von Sturm- oder Hagelschäden. Achtung: Die Ausnahmen gelten nicht automatisch. Vielmehr muss der Handwerker den Verbraucher darüber belehren, dass ihm hier kein Widerrufsrecht zusteht.

# AUCH BEI THERMOFENSTERN GIBT ES GELD ZURÜCK

Text: *Anne Kieserling*

Im Diesel-Skandal hat der Bundesgerichtshof (BGH) die Hürden für Schadensersatz bei Fahrzeugen mit Schummel-Software deutlich gesenkt. In den jetzt entschiedenen Verfahren ging es um sogenannte Thermofenster. Diese steuern den Abgasausstoß je nach Außentemperatur. Bisher war ein Thermofenster aus Sicht des BGH kein Grund für Schadensersatz. Es musste eine vorsätzliche und bewusste Täuschung der Käufer vorliegen, die die Karlsruher Richter bislang nicht als erwiesen sahen.

Nachdem der Europäische Gerichtshof im März entschieden hatte, dass ein fahrlässiges Handeln der Autobauer genügt, musste der BGH seine Rechtsprechung anpassen. Jetzt stehe den Käufern grundsätzlich ein Schadensersatz in Höhe von fünf bis 15 Prozent des Kaufpreises zu, erklärten die deutschen Richter. Noch nicht geklärt ist aber, ob die Hersteller überhaupt fahrlässig gehandelt haben.

**Die Fälle:** Geklagt hatten drei Autobesitzer gegen Audi, Mercedes-Benz und Volkswagen wegen sogenannter Thermofenster.

Diese Abschalteinrichtung drosselt bei kühleren Temperaturen die Abgasreinigung. Viele Autohersteller nutzen sie und argumentieren, das sei notwendig, um den Motor zu schützen. Der EuGH hat im Juli 2022 bereits Thermofenster für unzulässig erklärt.

Der deutsche Bundesgerichtshof (BGH) vertrat bislang die Ansicht, dass Hersteller bewusst und gewollt auf sittenwidrige Weise getäuscht haben müssen, damit die Käufer Schadensersatz fordern können. Diese strengen Kriterien waren bisher nur beim VW-Motor EA189 erfüllt. Vor deutschen Gerichten mussten Kläger nachweisen, dass die Entwicklung der Manipulationssoftware von Führungskräften des Herstellers aus Gewinnstreben angeordnet wurde. Doch entsprechende Informationen sind der Öffentlichkeit im Normalfall nicht zugänglich. Deshalb hatte der BGH in der Vergangenheit entschieden, dass Schadensersatzansprüche wegen Thermofenstern nicht bestehen.

**Die Urteile:** Anstelle des sogenannten großen Schadensersatzes, bei dem ein Kaufvertrag rückabgewickelt wird und der Käufer den Preis – abzüglich einer Nutzungspauschale – erstattet bekommt, soll er hier fünf bis 15 Prozent des Kaufpreises erhalten.

Dies begründet der BGH mit der drohenden Stilllegung des Fahrzeugs, die dessen Verfügbarkeit in Frage stelle. Die Erfahrung zeige, dass die Käufer das Fahrzeug nicht zu dem vereinbarten Preis erworben hätten, wenn ihnen das bekannt gewesen wäre. Die jeweiligen Richter können nun

innerhalb der vom BGH genannten Spanne selbst festlegen, wieviel Prozent Schadensersatz der Hersteller jeweils zahlen muss; ein Sachverständigengutachten ist dafür nicht notwendig.

Ob die Autobauer tatsächlich fahrlässig gehandelt haben, musste der BGH nicht entscheiden. Mehrere Oberlandesgerichte hatten bereits geurteilt, dass die Hersteller nicht fahrlässig gehandelt haben. Allerdings verlangen die Karlsruher Richter, dass die Unternehmen darlegen und beweisen müssen, dass sie weder vorsätzlich gehandelt noch fahrlässig verkannt haben, dass im Fahrzeug eine illegale Abschalteinrichtung verbaut ist. Käufer müssen vor Gericht also zunächst eine Abschalteinrichtung nachweisen und Hersteller müssen anschließend darlegen, dass sie kein Verschulden trifft.

»Die verantwortlichen Hersteller können verbraucherfreundliche Urteile in diesem Fall nur verhindern, wenn die jeweilige Abschalteinrichtung während des Zulassungsprozesses offengelegt wurde«, erklärt Rechtsanwalt Claus Goldenstein, dessen Kanzlei viele Käufer vertritt. »Die heutige Entscheidung erleichtert die Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen gegenüber sämtlichen Autoherstellern, die Diesel-Fahrzeuge nachweislich illegal manipuliert haben. Dazu zählen unter anderem Volkswagen, Mercedes-Benz, Audi, Fiat, BMW oder Opel.« (Bundesgerichtshof, Urteile vom 26. Juni 2023, Az. VIa ZR 335/21, VIa ZR 533/21 und VIa ZR 1031/22)

Grafik: © DHB



# Herkunft von Frischfleisch muss angegeben werden

SCHWEINEFLEISCH MUSS AN DER FRISCHETHEKE BALD EIN LOGO MIT DER HERKUNFT TRAGEN. ANDERE FLEISCHARTEN UND PRODUKTE SOLLEN FOLGEN.

**D**er Bundestag hat am 16. Juni 2023 das Gesetz für eine verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung beschlossen. Mit der neuen Regelung wird die bestehende Pflichtangabe der Herkunft bei verpacktem Fleisch auch auf loses Fleisch ausgeweitet. Die neue Regel betrifft unverarbeitetes Schweinefleisch, das in der Fleischtheke angeboten wird, etwa beim Metzger, Supermarkt oder Wochenmarkt. Unverpacktes Rindfleisch muss schon länger gekennzeichnet werden.

Künftig gibt es fünf Haltungsformen: Stall, Stall+Platz, Frischluftstall, Auslauf/Weide und Bio. Maßgeblich für die Kennzeichnung ist die Haltungsform der Tiere während des sogenannten »produktiven Lebensabschnittes«, bei Fleisch ist dies die Mast der Tiere. Das angebotene Schweinefleisch soll grundsätzlich mit dem Aufzuchtland und dem Schlachtland des Tieres gekennzeichnet werden (zum Beispiel »Aufgezogen in: Frankreich, Geschlachtet in: Deutschland«). Liegen Geburt, Aufzucht und Schlachtung der Tiere nachweisbar in einem einzigen EU-Mitgliedstaat oder Drittstaat, darf die Angabe »Ursprung« verwendet werden. Bald sollen weitere Tierarten (Geflügel, Schaf, Ziege), die Gastronomie sowie verarbeitete Produkte geregelt werden.

## WAS BEDEUTET DAS FÜR METZGEREIEN?

Durch die verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung soll die Haltungsform für Verbraucherinnen und Verbraucher auch an der Theke von Fleischereien und Metzgereien transparent werden. Kosten entstehen bei den Betrieben für die Umsetzung der Kennzeichnung. Diese kann mit einem Schild auf dem Lebensmittel oder in dessen Nähe erfolgen. Sollte ein Fleischereibetrieb ausländisches Fleisch kennzeichnen wollen, benötigt der Betrieb hierfür eine Genehmigung. Für die Kennzeichnung von in Deutschland produziertem Fleisch ist keine Genehmigung nötig.

Außerdem wird der Stallumbau für tierhaltende Betriebe einfacher. Das Gesetz sieht eine baurechtliche Privilegierung für sie vor, um ihre Ställe an die tiergerechteren Haltungsformen anzupassen.

Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, erklärt dazu: »Damit ist der Umbau der Tierhaltung nach Jahren der Krise und vielen Anläufen bei Kennzeichnungen endlich eingeleitet.«

Das Gesetz wird voraussichtlich noch in diesem Sommer in Kraft treten. Die EU-Kommission hat angekündigt, dass sie einen Vorschlag für eine EU-weite, umfassende Herkunftskennzeichnung vorlegen will.

AKI



Durch die verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung soll die Haltungsform an der Theke von Fleischereien und Metzgereien transparent werden.



Bei Schweinefleisch muss jetzt die Herkunft an der Frischtheke angegeben werden. Dies war bisher nur bei verpacktem Fleisch und Rindfleisch vorgeschrieben.

# Über 700 Aussteller in 16 Hallen

AM 25. AUGUST ÖFFNET DIE WELTGRÖSSTE CARAVANING-MESSE IN DÜSSELDORF IHRE PFORTEN UND ZEIGT DEN STATE-OF-THE-ART DER BRANCHE.



Es ist vor allem die Bandbreite, die die Messe ausmacht und das Erlebnis Caravaning allen Interessierten lebendig vermittelt. Denn auch das hat sich verändert: Spätestens mit der Corona-Pandemie ist Caravaning in der Mitte der Gesellschaft angekommen. »Caravaning ist für viele Menschen interessant geworden, die bisher andere Formen des Urlaubs bevorzugt haben – quer durch alle Altersstufen und Gesellschaftsschichten«, erklärt Koschke, und dass auf der Ausgabe des CARAVAN SALON 2022 gleich 37 Prozent Erstbesucher waren.

Um den unterschiedlichsten Interessen gerecht zu werden, hat die Messe für jeden Besucher ein passendes Angebot. Neueinsteiger in das Thema können sich beispielsweise in der Halle 7 in der StarterWelt einen ersten Eindruck verschaffen, worauf es ankommt und welche Form, aber auch welches Fahrzeug für sie passend ist. Anhand unterschiedlichster Modelle kann jeder für sich feststellen, was ihm liegt und sich bei den Experten erkundigen.



Fotos: © Messe Düsseldorf, Constanze Illmann



Wer selber einen Kastenwagen zu einem Freizeitmobil umbauen will, kann sich ebenfalls das Expertenwissen auf dem CARAVAN SALON holen. Die Do-it-yourself- oder Selbstbau-Präsentation hatten die Düsseldorfer 2022 erstmalig im Programm und wurde vom Publikum

begeistert angenommen. In diesem Jahr gibt es das Angebot auf einer erweiterten Fläche. Hinzu kommen Vorträge für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis, die die wichtigsten Aspekte zum Beispiel bei der Strom- und Energieversorgung, beim Material oder zu Themen wie Heizen und Kochen, Wohnen und Tischlern, Fenster und Luken sowie Dämmung oder Grundrissplanung beleuchten. Die Sonderschau finden Besucher im Freigelände vor den Hallen 13 und 14. Das Beste: Es gibt auch Produkte für die Hobbybastler. »Wir stellen damit eine direkte Verbindung zum Angebot dieser Aussteller her – dies ist einmalig«, so Koschke.

Der CARAVAN SALON läuft in Düsseldorf vom 25. August bis zum 3. September. Die Messe startet mit dem sogenannten Preview-Day am 25. August, für den es nur ein begrenztes Kartenkontingent gibt, da dieser Tag der Presse und Fachbesuchern vorbehalten ist. Tickets gibt es nur online, die Tageskarte kostet für den Preview Day 35 Euro, an Sams- und Sonntagen 19 Euro, für Tage unter der Woche 17 Euro. [caravan-salon.de](http://caravan-salon.de)

Text: **Stefan Bühren**

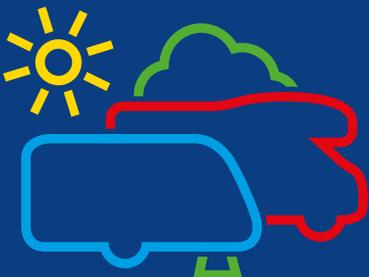
**W**enn es eine Messe geschafft hat, auch unter Corona-Bedingungen der Welt eine Branchenschau zu bieten, ist es der CARAVAN SALON in Düsseldorf. Im Jahr 1 nach der Pandemie freut sich die Düsseldorfer Messe über mehr als 700 Aussteller, die in 16 Messehallen und dem Freigelände auf 250.000 Quadratmeter die komplette Welt des Caravanings den Besuchern nahebringen. »In Düsseldorf ist das Erlebnis Caravaning vom Fahrzeug bis zum Traumziel in seiner kompletten Form spürbar«, beschreibt Stefan Koschke, Project Director des CARAVAN SALON, die Messe.

# FÜR ALLE, DIE WIND UND WELLEN LIEBEN.

26.08. – 03.09.2023



**Leidenschaft, die verbindet.** Entdecken Sie auf dem CARAVAN SALON eine riesige Auswahl an Campervans, Faltcaravans und anderen Freizeitfahrzeugen. Ziehen Sie außerdem neue Outdoor-Ausrüstungen an Land und entdecken Sie Ihr nächstes maritimes Reiseziel.



**CARAVAN SALON  
DÜSSELDORF**

**25.08.2023 Preview Day**

Ideeller Träger

**CIVD**  
Caravanning Industrie  
Verband e.V.



**Messe  
Düsseldorf**

# Die Generation Z verstehen

DIE JUNGEN AZUBIS UND GESELLEN KOMMEN AUS EINER GENERATION, DIE ANDERS TICKT. WAS SIND DIE WERTE UND BEDÜRFNISSE DER GENERATION Z – UND WAS BRAUCHT ES, UM SIE FÜR DIE ARBEIT IM HANDWERKSBETRIEB ZU BEGEISTERN?

Interview: Kirsten Freund

**M**it der Generation Z kommt die erste Generation auf den Arbeitsmarkt, die mit dem Smartphone aufgewachsen ist. Und auch sonst haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der GenZ, wie sie auch genannt wird, einige Gemeinsamkeiten, die Arbeitgeber kennen sollten. Wie tickt die Generation, was sind ihre Werte und wie sollten Betriebe auf die jungen Leute eingehen? Darüber haben wir mit Handwerksexpertin Andrea Eigel von der Kaleidoskop Marketing-Service GmbH gesprochen.

**DHB: Es wird momentan viel über die Generation Z gesprochen. Über deren Wunsch nach mehr Work-Life-Balance oder darüber, dass sie den Sinn in ihren Aktivitäten sehen wollen. Wie ist Ihre Erfahrung, wie tickt die Generation und was bedeutet das für die Betriebe?**

Eigel: Es gibt tatsächlich eine ganze Reihe von Herausforderungen, die in den Unternehmen gären. Man kann eine ganze Generation natürlich nicht über einen Kamm scheren, was man feststellen kann, ist, dass diese jungen Menschen andere Anforderungen an die Kommunikation haben. Diese Art von Kommunikation wird in den Betrieben oft noch nicht gelebt. Da klemmt es dann zwischen den Generationen.

**DHB: Wo genau hapert es bei der Kommunikation?**

Eigel: Viele der jungen Menschen wünschen sich eine genaue Erklärung und Begründung von ihrem Ausbilder oder Vorgesetzten, warum sie etwas tun sollen. Sie setzen die Dinge nicht einfach so um, wie es ihnen gesagt wird, sondern möchten verstehen, was sie machen. Die Generation hat ein hohes Bedürfnis nach Sinnhaftigkeit. Das betrifft sowohl ihre Arbeit im Unternehmen als auch grundsätzlich die Auswahl des Berufs.



Die Generation Z hält sich gerne an klare Zeitregeln. Betriebe sollten deshalb eindeutig definieren, wie sie das Thema »Überstunden« handhaben.



Foto: © Kaleidoskop Marketing-Service GmbH

**DHB: Der Wunsch der Generation danach, etwas Sinnhaftes zu tun, spielt ja dem Handwerk in die Karten.**

Eigel: Diese Sinnstiftung muss aber ganz klar vermittelt werden. Es hilft zum Beispiel zu verdeutlichen, welchen praktischen Beitrag jeder Einzelne im Bereich der Nachhaltigkeit oder des Klimaschutzes leisten kann. Mir hat kürzlich ein junger Stuckateur erzählt, wie stolz er ist, wenn er durch die Stadt fährt und sieht, was er gearbeitet und verschönert hat. Dieses Glück, das man im Handwerk bei seiner Arbeit erfährt, ist ein wichtiger Faktor für die Generation Z.

**DHB: Die Generation Z erwartet eine offene Feedbackkultur. Wird das in den Betrieben schon gelebt?**

Eigel: Die jungen Leute kennen Feedback aus der Schule und setzen das auch im Unternehmen voraus. Das Feedback sollte gut überlegt sein und Struktur haben, denn viele sind da sehr sensibel. Außerdem wollen sie nicht nur ein ehrliches Feedback erhalten, sondern auch selbst Feedback geben und auf Augenhöhe mit ihren Kollegen und Vorgesetzten sprechen. Das ist für einige ältere Handwerkerinnen und Handwerker befremdlich. Sie kennen von früher, dass Auszubildende erst einmal zuhören und zuschauen. Die Generation Z will aber sogar bei den Dingen mitsprechen, bei denen sie vielleicht nur wenig Erfahrung hat. Das müssen ältere Kolleginnen und Kollegen erst verstehen.

**DHB: Was bedeutet das für die Arbeit im Betrieb?**

Eigel: Die Betriebe sollten die jungen Leute unbedingt in Besprechungen einbeziehen und über Abläufe im Betrieb informieren, denn diese möchten sich als Teil des Ganzen empfinden. Dabei helfen Transparenz und eine offene Kommunikation. Außerdem ist Wertschätzung ein wichtiges Thema für die junge Generation. Man möchte öfter mal ein Lob bekommen und ein Danke.

**DHB: Über die Generation wird gesagt, dass die Work-Life-Balance eine ganz wichtige Rolle spielt ...**

Eigel: Bei diesem Thema kochen tatsächlich oft Generationenkonflikte hoch. Beispielsweise wenn der Altgeselle um 16 Uhr sagt, dass die Arbeit noch nicht fertig ist und eine Stunde hintendran gehängt werden muss, der junge Geselle aber auf seinem pünktlichen Feierabend besteht. Der Ältere wird das womöglich als mangelnde Motivation interpretieren. Aber die Generation Z hält sich eben gerne an klare Zeitregeln. Beruf und Privatleben werden strenger voneinander abgegrenzt. Darin drücken sich unterschiedliche Werte aus. Arbeitgeber sind gefordert, klarzumachen,

und Planbarkeit interessiert. Die Arbeit hat einen anderen Stellenwert als in den Generationen davor.

**DHB: Die Generation weiß, wie gefragt sie auf dem Arbeitsmarkt ist. Was bedeutet das für die Betriebe?**

Eigel: Die jungen Leute wünschen sich einen sicheren Arbeitsplatz mit Sinn und Perspektive. Darum ist wichtig, dass man ihnen eine Perspektive im Unternehmen aufzeigt. Betriebe sollten ihren Auszubildenden frühzeitig Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen aufzeigen. Sie könnten zum Beispiel schon zu Beginn des letzten Ausbildungsjahrs gemeinsam mit dem Azubi einen Entwicklungsplan besprechen. Gibt es eine Perspektive im Unternehmen und wie könnte diese aussehen? Welche Schulungen oder Zusatzqualifikationen wären möglich? Viele Unternehmen geben den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sobald sie ihren Gesellenbrief haben, bereits eigene kleine Projekte oder einen eigenen Verantwortungsbereich. Das gibt Anerkennung und motiviert sehr.

**DHB: Die digitalen Medien spielen eine zentrale Rolle. Das könnten Handwerker doch als Chance sehen?**

Eigel: Die meisten jungen Leute – natürlich nicht alle – sind digital unterwegs, wollen mit dem Handy arbeiten und erwarten moderne Technik auch im Unternehmen. Hiervon können die Betriebe profitieren und deren Kenntnis – etwa im Bereich der sozialen Medien – nutzen. Wenn sich ein Unternehmen digital präsentiert und auf sozialen Kanälen unterwegs ist, dann zeigt das ja auch, dass es zeitgemäß agiert.

**DHB: Welche Rolle spielen das Auftreten des Teams, die Kleidung, das Umfeld?**

Eigel: Das spielt auf jeden Fall eine große Rolle. Es gibt inzwischen Handwerksunternehmen, die schon eine Art Merchandising mit ihrer Bekleidung betreiben, weil sie wissen, dass darüber ein Coolness-Faktor entstehen kann. Wichtig sind auch ein guter Teamzusammenhalt und eine gute Stimmung bei der Arbeit. Und viele junge Leute arbeiten natürlich auch gerne mit anderen jungen Leuten zusammen. Der Altersunterschied zwischen dem Azubi und dem nächstälteren Mitarbeiter sollte möglichst nicht zu groß sein. Monotonie gefällt der Generation Z in der Regel auch nicht gut. Eine abwechslungsreiche Arbeit ist deshalb ebenfalls sehr wichtig.



Foto: © iStock.com / liseapage

»Das Glück, das man im Handwerk bei seiner Arbeit erfährt, ist ein wichtiger Faktor für die Generation Z«, sagt Andrea Eigel.

für welche Werte der Betrieb steht und wie man die Abläufe – etwa Überstunden – handhaben möchte.

**DHB: Welche Werte sind der Generation wichtig?**

Eigel: Allgemein kann man sagen, dass Gesundheit und ein persönliches Wohlbefinden, Nachhaltigkeit, Diversität, aber auch Familie und Job wichtige Themen sind. Die Trennung zwischen Privatem und Beruflichem ist der Generation ebenfalls ein wichtiges Anliegen, deshalb sind sie an festen Arbeitszeiten

## MELDEPORTAL SV.NET WIRD ABGESCHALTET



**Ab Oktober 2023 startet das neue SV-Meldeportal. Es ersetzt ab dem 1. März 2024 das sv.net. Arbeitgeber, die sv.net nutzen, müssen sich zunächst für das neue Portal registrieren.**

Unter den rund 500.000 Arbeitgebern in Deutschland, die derzeit das Meldeportal sv.net nutzen, sind viele Handwerksbetriebe. Sv.net ist kein Lohnabrechnungsprogramm, sondern eine Ausfüllhilfe, mit der Sozialversicherungsmeldungen, Beitragsnachweise und der digitale Lohnnachweis zur Unfallversicherung verschlüsselt an die Sozialversicherungsträger übermittelt werden können. Jährlich tauschen vor allem kleinere Unternehmen darüber etwa 20 Millionen Sozialversicherungsmeldungen mit den Datenannahmestellen der Sozialversicherungsträger aus.

Ab Oktober 2023 startet nun ein neues Portal, das »SV-Meldeportal«, das ab dem 1. März 2024 sv.net vollständig ersetzen wird, berichtet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Sv.net wird dann abgeschaltet. Der ZDH weist darauf hin, dass sich Arbeitgeber, die sv.net nutzen, ab Oktober 2023 für das neue Portal registrieren müssen. Die Registrierung und das Login für Arbeitgeber und Selbstständige ist nur noch mit einem Elster-Zertifikat möglich. Das neue SV-Meldeportal bekommt ein neues Design und mehrere zusätzliche oder überarbeitete Funktionen, wie einen Online-Datenspeicher. Dieser richtet sich vor allem an Arbeitgeber mit bis zu zehn Mitarbeitern. Die neue Ausfüllhilfe ist ein Angebot, die Daten in einem zentralen, sicheren Datenspeicher vorhalten zu können. »Diese Daten können später auch für die elektronische Betriebsprüfung genutzt werden«, berichtet die »Informationstechnische Servicestelle der Gesetzlichen Krankenversicherung«, die das SV-net betreibt.

### E-AUTOS

## UMWELTBONUS NUR FÜR PRIVATLEUTE

Ab dem 1. September können nur noch Privatpersonen eine Förderung für E-Autos beantragen. Der Antragsteller muss dann sowohl Fahrzeughalter als auch Käufer beziehungsweise Leasingnehmer sein. Handwerksbetriebe und andere Gewerbebetriebe sind ab September von dem Umweltbonus ausgeschlossen. Das Fahrzeug darf auch bei Privatleasing weder gewerblichen noch selbständigen beruflichen Tätigkeiten zugerechnet werden. 2024 wird die Förderung weiter eingeschränkt. Dann wird der maximale Nettolistenpreis, bis zu dem Fahrzeuge förderfähig sind, auf 45.000 Euro abgesenkt. Beantragen können Käufer den Zuschuss erst nach der Zulassung.

[bafa.de](https://www.bafa.de)

### FÖRDERPROGRAMM

## NACHHALTIGES LEASING

Betriebe und Unternehmen, die klimafreundliche Anlagen, Maschinen oder Nutzfahrzeuge über Leasing finanzieren möchten, können sich über ein neues Programm des Bundeswirtschaftsministeriums und der KfW freuen. Diese haben am 1. Juli das Förderangebot »Grünes ERP-Globaldarlehen Leasing« für kleine und mittlere Unternehmen gestartet. Die geleasten Anlagen oder Fahrzeuge müssen sich an bestimmten Standards für Energieeffizienz der EU orientieren. Die KfW stellt für das ERP-Programm bis zu 500 Millionen Euro pro Jahr bereit. Leasinggesellschaften und Banken erhalten daraus Globaldarlehen zu vorteilhaften Konditionen, die sie im Rahmen ihrer Verträge an die Unternehmen weitergeben sollen. Die Bürgschaftsbanken begrüßen das neue Angebot. Mit mangelnden Sicherheiten könne diese Art der Finanzierung sonst oft schon vor Vertragsabschluss platzen.

[kfw.de](https://www.kfw.de)



# WLAN-Lücken per Stromnetz überbrücken

**HANDWERK 4.0: EINE ZUVERLÄSSIGE INTERNETVERBINDUNG IST FÜR BETRIEBE UNVERZICHTBAR. BEI STÖRUNGEN MIT DEM WLAN KANN EINE VERNETZUNG ÜBER STROMLEITUNGEN ABHILFE SCHAFFEN – PER POWERLINE.**

Text: **Thomas Busch**

**V**iele Betriebe kennen das Problem: Gerade auf einem größeren Firmengelände ist es schwierig, in jedem Bereich ein gutes WLAN-Signal bereitzustellen. Wenn Büros, Verkaufsräume, Werkstatt oder Lagerhallen dicke Stahlbetonwände oder mehrere Stockwerke haben, verschlechtert sich die Funkqualität erheblich. In diesem Fall ist Powerline (engl. für »Stromleitung«) eine mögliche Alternative: Die handlichen Powerline-Adapter nutzen einfach vorhandene Stromleitungen für die Datenübertragung. Dabei erzielen sie im Idealfall eine Reichweite

von 300 bis 500 Metern über elektrische Schaltkreise. Die Nutzung der DLAN-Technologie (»Direct Local Area Network«) ist sehr einfach und funktioniert ganz ohne manuelle Konfiguration. Der erste Powerline-Adapter wird einfach in eine freie Steckdose gesteckt und per Ethernet-Kabel mit dem Router verbunden. Anschließend muss der zweite Adapter ebenfalls in einer Steckdose platziert werden – in dem Raum oder Bereich, wo eine Vernetzung per Internet gewünscht ist. Die Internetverbindung übers Stromnetz ist dann innerhalb weniger Sekunden nutzbar.

## **PRAKTISCH: ADAPTER MIT WLAN**

Powerline-Adapter gibt es in verschiedenen Ausführungen: Einfache Modelle bieten nur Verbindungen per Netzkabel. Sehr viel praktischer sind Adapter, die zusätzlich WLAN-Technologie mitbringen. So steht in Bereichen, die sonst per Funksignal nicht erreichbar sind, ein WLAN-Signal zur Verfügung, und Mitarbeiter können sich kabellos ins firmeneigene Netz einklinken. Weitere Powerline-Adapter lassen sich später in anderen Bereichen hinzufügen. Die Powerline-Technik sorgt dabei für eine zuverlässige Verschlüsselung der Daten und funktioniert im besten Fall über Schutzschalter und Sicherungskästen hinweg.

Der größte Vorteil von Powerline-Adapttern: Im Gegensatz zu WLAN haben Hindernisse wie Panzerglasscheiben, Betonwände oder metallische Gegenstände keine Auswirkungen auf die Übertragungsgeschwindigkeit. Die theoretisch erreichbare Datenrate liegt je nach Hersteller zwischen 1.200 und 2.400 Megabit pro Sekunde, in der Praxis bleiben davon im besten Fall meist zwischen 350 und 680 Mbit/s übrig. Beeinträchtigt wird die Geschwindigkeit oft durch alte Hausverkabelungen, zu

lange Übertragungswege, Dimmer oder die gleichzeitige Nutzung von elektrischen Geräten am selben Stromkreis.

## **POWERLINE IM BETRIEB SELBST TESTEN**

Internet per Stromkabel läuft allerdings nicht unter allen Bedingungen reibungslos. So kann die Powerline-Technik das DSL-Signal bei Vectoring- (DSL 100) oder Supervectoring-Anschlüssen (DSL 250) stören. Dafür verantwortlich sind meist bauliche Gegebenheiten, zum Beispiel wenn Telefon- und Stromleitungen sehr nah beieinanderliegen. Dies ist manchmal bei älteren Gebäuden der Fall. Auch veraltete Elektroinstallationen, Stromkästen, Dosenklemmen, Sicherungen, FI-Schalter oder Steckdosenleisten können die Technologie gehörig ausbremsen.

Ob Powerline im eigenen Betrieb wirklich rund läuft, müssen Handwerker deshalb selbst ausprobieren. Da die Technik sehr einfach zu installieren ist, fällt dafür kein großer Zeitaufwand an. Um das finanzielle Risiko zu minimieren, empfiehlt sich vorab die Absprache eines Rückgaberechts im Fachhandel oder eine Online-Bestellung – denn hier profitieren Käufer ab Lieferdatum von einem 14-tägigen Widerrufsrecht.

## **CHECKLISTE**

# OPTIMALER EMPFANG MIT POWERLINE

- 1** Bei der Erstananschaffung von Powerline-Adapttern empfiehlt sich ein Set mit zwei Geräten. So können die Technologien im Betrieb am besten getestet werden. Später lässt sich das Powerline-Netzwerk bei Bedarf mit weiteren Adaptern ausbauen.
- 2** Am zuverlässigsten funktioniert Powerline, wenn ausschließlich Produkte eines Herstellers genutzt werden. Wer Adapter verschiedener Hersteller mischen möchte, sollte auf den Powerline-Standard »Homeplug AV2« (bis zu 1.200 Gbit/s, max. 300 Meter) achten – dann sollten die Geräte miteinander kompatibel sein. Die neuesten Powerline-Adapter von Devolo setzen auf den schnelleren Standard Gh.n, der Geschwindigkeiten bis zu 2.400 MBit/s und Reichweiten bis zu 500 Metern ermöglicht.
- 3** Powerline-Adapter mit LAN-Anschlüssen sind meist preiswerter als Geräte mit zusätzlicher WLAN-Funktionalität. Für eine optimale Abdeckung auf dem Firmengelände können die Vernetzungsarten LAN, WLAN und Powerline beliebig kombiniert werden.
- 4** Falls Steckdosen im eigenen Betrieb knapp sind, gibt es Powerline-Adapter mit Durchgangssteckdosen, so dass kein Steckplatz verloren geht. Die Powerline-Adapter selbst sollten immer direkt mit einer Steckdose verbunden werden – und niemals per Steckdosenleiste.
- 5** Für hohe Übertragungsgeschwindigkeiten per Powerline müssen die Stromleitungen des Gebäudes Steckdosen mit Schutzkontakt und eine Verkabelung mit mindestens drei Adern bereitstellen. Bei neueren Baujahren ist dies Standard, bei älteren Gebäuden sind es hingegen oft nur zwei Adern.
- 6** Wenn die Internetverbindung übers Stromkabel nicht stabil ist, sollten andere Steckdosen im gleichen oder in anderen Räumen ausprobiert werden. Bei plötzlichen Neusynchronisationen des Routers ist es wahrscheinlich, dass die Powerline-Technik das DSL-Signal aufgrund der baulichen Gegebenheiten stört. In diesem Fall sollten Betriebe besser andere Übertragungstechnologien testen.

# POWERLINE-GERÄTE IM ÜBERBLICK

Modell	FRITZ!Powerline 1260E, WLAN-Set	Magic 2 WiFi 6, Starter Kit (8816)	TL-WPA8631P KIT
Hersteller	AVM	Devolo	TP-Link
Funktion	1 Powerline-Adapter mit LAN, 1 Powerline-Adapter mit WLAN	1 Powerline-Adapter mit LAN, 1 Powerline-Adapter mit WLAN	1 Powerline-Adapter mit LAN, 1 Powerline-Adapter mit WLAN
Datenübertragung	bis zu 1.200 Mbit/s	bis zu 2.400 Mbit/s	bis zu 1.300 Mbit/s
aktuelle Preise	circa 150 bis 245 Euro	circa 200 bis 250 Euro	circa 95 bis 140 Euro
Internet	avm.de	devolo.de	tp-link.de

Modell	PLW1000 PowerLINE Set	Powerline 2000 Kit	Deco P9, 2er-Pack
Hersteller	Netgear	STRONG	TP-Link
Funktion	1 Powerline-Adapter mit LAN, 1 Powerline-Adapter mit WLAN	2x Powerline-Adapter mit LAN	Hybrid Mesh-System: 2 Powerline-Adapter mit WLAN
Datenübertragung	bis zu 1.000 Mbit/s	bis zu 2.000 Mbit/s	bis zu 1.000 Mbit/s
Preis	circa 90 bis 150 Euro	circa 70 bis 130 Euro	circa 130 bis 200 Euro
Internet	netgear.de	de.strong-eu.com	tp-link.de

Tabellen: Stand 7. Juli 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

© DHB

## POWERLINE-ALTERNATIVEN

# MEHR REICHWEITE FÜRS INTERNET

Für eine gute Internetabdeckung auf dem eigenen Firmengelände ist die Verlegung von Ethernetkabeln immer die beste und zuverlässigste Lösung. So lassen sich an mehreren Punkten zum Beispiel Access-Points installieren (circa 20 bis 6.000 Euro), um ein lückenloses LAN- oder WLAN-Netz aufzuspannen. Da diese Lösung in Bestandsgebäuden oft zu aufwendig ist, ist die Installation eines WLAN-Mesh-Systems mit mehreren Repeatern (circa 20 bis 400 Euro) eine Alternative, um die Funkreichweite zu vergrößern. Manchmal sind

auch externe oder austauschbare Router-Antennen eine gute Lösung (je nach Leistung circa 30 bis 700 Euro), die eine größere Reichweite ermöglichen. Wenn diese Möglichkeiten im eigenen Betrieb nicht funktionieren, bleibt noch Ethernet-over-Coax: Bei dieser Technologie werden vorhandene oder neue Antennenkabel genutzt, über die das Internetsignal übertragen wird. Ähnlich wie bei Powerline werden dazu Adapter benötigt (circa 100 bis 200 Euro), die – je nach Modell – auf der Empfangsseite auch ein WLAN-Netz bereitstellen können.

# Geht doch! Praxiserfahrung in Pandemiezeiten

DIE 2020 GESTARTETE AUSBILDUNGSINITIATIVE IM BUCHBINDERHANDWERK STIESS AUF SO GROSSES INTERESSE, DASS SIE AUCH NACH CORONA FORTGEFÜHRT WIRD.

Text: *Frauke Kerkmann*

**M**arcus Janssens, Leiter der Bestandserhaltung im Stadtarchiv Neuss, und Maik Beckmann, Vorsitzender des Bundes Deutscher Buchbinder (BDBI), ist etwas Bemerkenswertes gelungen: Mitten in der Corona-Pandemie riefen sie eine Initiative ins Leben, die es Auszubildenden im Buchbinderhandwerk ermöglichte, in Workshops die so wichtige praktische Erfahrung in ihrem Handwerk zu sammeln.



Vor nunmehr 3 Jahren, im Frühjahr 2020, mussten die Berufsschulen im Zuge des ersten Lockdowns den Unterricht ins Digitale verlegen, und alle praxisorientierten Unterweisungen entfielen. Gerade in einem Handwerk, das so sehr vom Haptischen lebt wie das Buchbinden, ein unhaltbarer Zustand, fanden die beiden Buchbindermeister, und beschlossen: »Dagegen müssen wir etwas tun.« Die Idee entstand, Azubis zu eintägigen Praxis-Workshops einzuladen und so dem Mangel wenigstens etwas Abhilfe zu schaffen.

Die bestehende gute Zusammenarbeit zwischen dem BDBI und dem Stadtarchiv Neuss unter Archivleiter Dr. Jens Metzdorf sowie weiteren Stellen kam dem Projekt von Anfang an zugute. Als eine Grundvoraussetzung sahen es die Initiatoren beispielsweise an, die Teilnahme an den Workshops für die Auszubildenden kostenlos anzubieten. Sie kontaktierten daher zunächst potentielle Sponsoren, u.a. das Forum für Archiv und Geschichte e.V., das als »Türöffner« mit seinem Enga-

gement andere Unterstützer nachzog. Weitere Sponsoren stellten Werkzeuge und Material zur Verfügung. Am Ende konnte tatsächlich die komplette Finanzierung der Workshops bis hin zur Verpflegung erreicht werden. Insbesondere entstanden auch der Stadt Neuss, abgesehen von der Bereitstellung von Raum und Know-how, keine sonstigen Kosten.

Die größte Hürde aber stellte sicherlich die Pandemie-Situation dar: Aufgrund der Corona-Beschränkungen war die Durchführung in Präsenz nur mit behördlicher Sondergenehmigung möglich. Höchstens 6 Personen waren in der Werkstatt erlaubt, mit Tests, Maske und komplizierten Regeln fürs Lüften und Abstandhalten. Aber der Kurs fand statt, und die Resonanz war überwältigend.

Zunächst nur als kleines regionales Format gedacht, hat sich das Projekt schnell zu etwas Größerem entwickelt: Innerhalb kürzester Zeit meldeten Zentren des Buchbinderhandwerks in weiteren europäischen Ländern ihr Interesse an, sodass Teilnehmende aus Österreich und der Schweiz dazukamen. Janssens, aufgrund seiner Tätigkeit als Gastdozent der Münchener Meisterschule bestens vernetzt, organisierte daraufhin Kurse in Neuss (Stadtarchiv), Münster (Adolph-Kolping-Berufskolleg) und München (Berufsschulzentrum Alois Senefelder).

Nach der 1. Runde gab es so positive Rückmeldungen von Azubis und Ausbildern, dass die Reihe fortgesetzt wurde und auch 2022 und 2023 Workshops angeboten wurden. Die Kapazitäten wurden wegen der großen Nachfrage nach den regelmäßig überbuchten Kursen sukzessive gesteigert. So konnten 2023 insgesamt 4 eintägige Workshops mit dem Thema »Bleibt flexibel!« durchgeführt werden, zuletzt im Mai in Neuss mit 6 Auszubildenden.

In drei Jahren hat die Initiative es damit geschafft, 75 Prozent der deutschsprachigen Auszubildenden in Europa, insgesamt über 100 Azubis, in ihren Workshops zu unterrichten.

Angehende Buchbinderinnen beim Workshop im Münchner Berufsschulzentrum im Frühjahr 2023

Foto: © Berufsschulzentrum Alois Senefelder München



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Kurse im Jahr 2021 lernten bei Marcus Janssens (2. v. r.) die Kunst des »Sewn-Board-Binding«.

## HOCH MOTIVIERTER NACHWUCHS

Von den Auszubildenden bekam der Kursleiter aus Neuss immer wieder gespiegelt, wie immens wichtig die Workshop-Tage für diese waren. Hier konnten sie nicht nur besondere Techniken erlernen, die im Betriebsalltag oft nicht realisierbar sind, sondern auch anstehende Prüfungssituationen üben und Sicherheit gewinnen. Darüber hinaus knüpften die Azubis vom 1. bis zum 3. Lehrjahr unschätzbare Verbindungen zum Handwerksnachwuchs aus drei Ländern.

Zufrieden zeigten sich aber auch die Initiatoren: »Wir waren sowohl vom persönlichen Engagement als auch von den Arbeitsergebnissen beeindruckt«, lobt Marcus Janssens den hoch motivierten Nachwuchs. Und die Begeisterung machte bei den Nachwuchskräften nicht halt: »Wir auch!« hieß es vor allem bei den Ausbilderinnen und Ausbildern der teilnehmenden Azubis; daraufhin wurden auch Kurse »für die Profis« eingerichtet.

Damit (nicht nur) die Teilnehmenden von dem vermittelten Wissen nachhaltig profitieren können, wurden die Workshop-Inhalte zusätzlich in einer Publikationsreihe als Handreichung zu den erlernten Techniken herausgegeben. So etwa zu Varianten des flexiblen Einbandes oder der Einbandtechnik »Sewn-Board-Binding« sowie zu der an die traditionelle japanische Textilfärbetechnik angelehnten »Shibori«-Papierfärbung. Die angehenden Buchbinderinnen und Buchbinder verwendeten nach diesem Verfahren selbst eingefärbte Papiere zum Beispiel als Überzugsmaterial für den Einband.



75 Prozent der deutschsprachigen Auszubildenden in Europa, insgesamt über 100 Azubis, wurden in Workshops unterrichtet.

Information und Anmeldung für die Workshops liefen ausschließlich über Fachpresse und soziale Medien. Die »Vermarktung« ist also alles andere als altmodisch: »Wir müssen die jungen Leute ansprechen, wo sie sich bewegen, also auf Social Media«, sagt Maik Beckmann. Für das Traditionshandwerk – seit 2021 zudem »Immaterielles Kulturerbe« – sei dies auch eine Chance, sich modern zu präsentieren.

Beim Thema Nachwuchs überrascht zunächst die Tatsache, dass die Nachfrage derzeit höher ist als die Zahl der Ausbildungsplätze. Dennoch treibt das Buchbinderhandwerk als kleines Gewerk etwa die Frage um, wie der Berufsschulunterricht in Zukunft zu organisieren ist. Aufgrund der geringen Zahlen wird teilweise gemeinsam beispielsweise mit den Medientechnologen beschult, Standorte in NRW sind Köln und Münster. Nicht zuletzt seien es »solche Positiv-Beispiele wie die Ausbildungsinitiative, die einen wertvollen Beitrag zur Förderung und Qualitätssicherung der Ausbildung leisten«, hebt Ludwig Voß, Geschäftsführer des BDBI, hervor.

Mit der Erfahrung von drei erfolgreichen Jahren gehen Marcus Janssens, Maik Beckmann und Ludwig Voß nun in die Verlängerung: Die Ausbildungsinitiative soll auch nach der Pandemie fortgesetzt werden. Für das kommende Jahr holte sich das Team Verstärkung durch die Augsburger Buchbindermeisterin Elisabeth Zelck. Das Programm für 2024 steht bereits: Die Anmeldung ist ab dem 1. September möglich.

[bdbi.org](http://bdbi.org)

# Unterwegs in der Domstadt



FÜR EIN WOCHENENDE ERKUNDETEN LUISA LÜTTIG UND AARON KUKIC, MISS UND MISTER HANDWERK 2022, MIT IHREN BEGLEITUNGEN DIE DOMSTADT KÖLN.



Glückliche Gesichter:  
Luisa und Aaron auf der  
Rhein-Rundfahrt.



Foto: © Verena S. Ulbrich

Jährlich lockt die Metropole am Rhein Millionen von Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt an. Darunter nun auch Steinmetzin und Steinbildhauerin Luisa Lüttig aus Göppingen und Karosserie- und Fahrzeugbauer Aaron Kukic aus Munderkingen – Miss und Mister Handwerk 2022. Beide setzten zum ersten Mal Fuß auf kölschen Boden und verbrachten ihren Aufenthalt im Classik Hotel Antonius. Aaron reiste mit Freundin Qendresa an, Luisa mit Ehemann Mark.

Besser als mit einer Tour durch die Altstadt kann ein Trip nach Köln kaum beginnen. Angefangen am Petrusbrunnen auf der Papstterrasse an der Südseite des Kölner Domes ging es für die Truppe einmal rund um die Kathedrale, vorbei am Kölner Hauptbahnhof und weiter zum nahegelegenen Rhein, um von dort aus zur Kirche Groß St. Martin zu gelangen. Ebenfalls am Historischen Rathaus wurde Halt gemacht. Abschließend stattete die Reisegruppe rund um Miss und Mister Handwerk 2022 den Heintzelmännchen einen Besuch ab. Diese sollen laut einer seit Jahrhunderten weitergegebenen Kölner Legende fleißige Helferlein gewesen sein, die nachts die angefallene Arbeit erledigten. Heute erinnert der Heintzelmännchenbrunnen in der Nähe des Domes an die emsigen Gestalten.

## HANDWERKSKUNST VOM FEINSTEN

Am Tag darauf erwartete das Innere des Doms die Truppe. Sowohl Luisa als auch Aaron waren sehr gespannt darauf, mehr über das opulente Bauwerk zu erfahren, doch vor allem für die Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin war die Besichtigung ein Highlight. Die von 1248 bis 1880 erbaute gotische Kathedrale birgt mit ihren 157 Metern Höhe 10.000 Quadratmeter Fenster und 300.000 Tonnen verbauter Steine. Allerdings zeichnet eines die Kölner Kathedrale neben ihrer beeindruckenden Architektur wohl am meisten aus: die Gebeine der Heiligen Drei Könige. Die Reliquien befinden sich noch heute im von Goldschmied und Emailkünstler Nikolaus von Verdun im 12. Jahrhundert geschaffenen Dreikönigenschrein.

Text: Verena S. Ulbrich

**D**omstadt, Karnevalshochburg, Kulturhotspot: Colonia Claudia Ara Agrippinensium – so wurde die römische Kolonie im Jahre 50 nach Christus von Kaiser Claudius genannt – ist heute wohl besser unter dem Namen Köln bekannt. Fast 2000 Jahre reicht die Geschichte Kölns zurück.

Grafik: © iStock.com / KAWH



Das Classik Hotel Antonius befindet sich in einem denkmalgeschützten Kolpinghaus aus dem Jahr 1904.



Andre Mazanke, Küchenchef des Augustin, beim Servieren der Köstlichkeiten.

Mit reichlich neuem Wissen über den Dom im Gepäck ging es im Anschluss ab aufs Boot für eine Rhein-Rundfahrt. Köln mal aus einer ganz anderen Perspektive mit Aussicht auf die Hohenzollernbrücke, den LVR-Turm, die Krankhäuser am Rheinauhafen, Groß St. Martin und natürlich den kurz zuvor besichteten Kölner Dom.

Am Abend begeisterte Andre Mazanke, Küchenchef des Augustin, in mehreren Gängen mit einem hochkarätigen Menü. Von grünem Spargelsalat über ge-

bratenen Pulpo, gratinierten Rinderrücken bis hin zur Käsekuchencreme gab es dort eine abwechslungsreiche Auswahl an hochwertigen Gerichten für jeden Gaumen. Dabei durfte sogar ein Blick hinter die Kulissen in die Küche geworfen werden. Nach einem rundum gelungenen Aufenthalt war es letztlich Zeit für den Abschied.

Weitere Bilder und Infos in unserer Bildergalerie: [handwerksblatt.de/missmisterinkoeln](http://handwerksblatt.de/missmisterinkoeln)

Anzeige

WELTLEITMESSE  
FÜGEN ▸ TRENNEN ▸ BESCHICHTEN

LET'S JOIN  
THE WORLD!

11. – 15. September 2023

SCHWEISSEN  
& SCHNEIDEN



BESUCHEN  
SIE UNS!

## FINANZWISSEN

# DER BETRIEB ALS SÄULE DER ALTERSVORSORGE

*Wie Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Staat mit dem Instrument der Entgeltumwandlung zur Absicherung des Ruhestands beitragen*

**W**ährend in Großunternehmen die Betriebsrente ein lang etablierter Standard ist, fristen sie in kleineren Firmen, etwa im Handwerk, oft ein Schattendasein. Dabei schließen die möglichen Modelle einer betrieblichen Altersvorsorge nicht nur voraussichtliche Versorgungslücken, sondern versprechen weitere Vorteile für Beschäftigte und Firmeninhaber.

Die betriebliche Altersvorsorge ist ein Instrument, mit dem Beschäftigte über ihren Arbeitgeber eine zusätzliche Rente verwirklichen können. Dabei wird ein Teil des Bruttogehalts des Arbeitnehmers in der gewählten betrieblichen Altersvorsorge – einer Direktversicherung, einer Pensionskasse oder einem Pensionsfonds – angelegt. Dieses Prinzip wird als Entgeltumwandlung bezeichnet. Attraktiv ist diese Entgeltumwandlung vor allem deshalb, weil durch die Reduktion des Bruttogehalts auch die darauf zu entrichtenden Steuern und Sozialabgaben sinken. Und dies gilt für beide Seiten – Arbeitnehmer wie Arbeitgeber, die unter dem Strich also einen Teil der Lohnnebenkosten sparen.

Arbeitgeber sollten darauf eingestellt sein, dass alle Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die Entgeltumwandlung haben – und zwar unabhängig von der Größe eines Betriebs. Dabei gibt es einige verbindliche Richtwerte. So müssen 2023 mindestens 21,22 Euro monatlich oder 254,63 Euro im Jahr umgewandelt werden, um in den Genuss der Vorteile dieser Regelung kommen zu können. Doch auch nach oben gibt es eine Deckelung bei der Entgeltumwandlung: 2023 können pro Monat und Beschäftigten 584 Euro steuerfrei eingezahlt werden, was sich auf 7.008 Euro im Jahr summiert. Der sozialversicherungsfreie Höchstbetrag beträgt jedoch nur die Hälfte, also 292 Euro monatlich und 3.504 Euro pro Jahr.

## STAATLICHE FÖRDERUNG NUTZEN

Der Sinn dieser staatlichen Förderung der Entgeltumwandlung besteht jedoch nicht darin, die



Foto: © iStock.com / Verranoffic

**Mit der betrieblichen Altersvorsorge können Beschäftigte über ihren Arbeitgeber eine zusätzliche Rente verwirklichen.**

Betriebe auf diesem Wege zu entlasten oder profitabler zu machen. Vielmehr soll die Firma die eingesparten Abgaben zusätzlich als Arbeitgeberzuschuss in die betriebliche Altersvorsorge einzahlen, so dass sich die spätere Rentenzahlung für die Beschäftigten weiter erhöht. Wie hoch genau dieser Zuschuss ist, kann der Arbeitgeber bestimmen, allerdings darf er nicht niedriger als 15 Prozent des Umwandlungsbetrages sein. Dies ist seit 2019 gesetzlich so für alle neu abgeschlossenen Verträge geregelt, seit 2022 sind davon auch ältere Bestandsverträge betroffen.

Der Arbeitgeberzuschuss muss aber nicht zwingend zur Erhöhung der monatlichen Einzahlung in die betriebliche Altersvorsorge führen, es ist auch möglich, den Arbeitnehmeranteil um diesen Betrag zu vermindern – allerdings mit dem Nachteil einer geringeren Gesamteinzahlung, folglich auch einer niedrigeren Rentenzahlung später im Ruhestand.

Ein wichtiger Aspekt für die Beschäftigten: Kommt es im Ruhestand zur Auszahlung der betrieblichen Altersvorsorge, muss der Rentempfänger dieses Geld nun versteuern. Dabei richtet sich die Höhe nach dem persönlichen Steuersatz, der aber im Ruhestand in der Regel deutlich niedriger ist als im Erwerbsleben. Dieser Umstand führt zusammen mit vorher geleisteten Arbeitgeberzuschüssen dazu, dass sich die Be-

triebsrente für die Beschäftigten buchstäblich auszahlt. Grundsätzlich müssen für erhaltene Betriebsrenten auch Sozialabgaben gezahlt werden. Doch hier greift ein relativ hoher monatlicher Freibetrag von 169,75 Euro.

## BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE ALS ERGÄNZUNG ZUR RENTE

Damit ist die betriebliche Altersvorsorge für die Beschäftigten auf jeden Fall eine gute Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung, die oft zu gering ausfällt, um den gewohnten Lebensstil des Erwerbslebens beizubehalten. Handwerksunternehmen, in denen es eine betriebliche Altersvorsorge per Entgeltumwandlung noch nicht gibt, sollten daher in Erwägung ziehen, den Beschäftigten diese Möglichkeit von sich aus aktiv anzubieten, um ihre Erfolgchancen bei der Ansprache der heute stark umworbenen Fachkräfte zu steigern. Nicht weniger wichtig ist es, wertvolle Beschäftigte dauerhaft an den Betrieb zu binden. Hier liefert die betriebliche Altersvorsorge jedem Chef gute Argumente.

Doch welche Möglichkeiten bestehen, um ein solches Angebot zu realisieren? Um sich einen Überblick zu verschaffen, können sich Handwerksunternehmer an Versicherungsunternehmen, die hierzu eine Beratung anbieten, oder an die Arbeitsgemeinschaft der handwerklichen Versorgungswerke (versorgungswerk-handwerk.de) wenden.

## WISSENSWERT.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: [www.Chefsein.de](http://www.Chefsein.de)



Die enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen.

# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### BÄCKERHANDWERK LEHNT SCHLECHTERBEWERTUNG VON BROT AB



Die Berechnung des Nutri-Scores für Lebensmittel soll sich ändern. Brot würde damit schlechter bewertet.



Foto: © Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks

## POLITIK

### CYBERSICHERHEIT: BELASTUNG FÜR HANDWERKS BETRIEBE REDUZIEREN



Derzeit wird auf europäischer Ebene an gemeinsamen Cybersicherheitsstandards für vernetzte Geräte gearbeitet.



Foto: © schulz5 / 123RF.com

## POLITIK

### BAUKONJUNKTUR: »DIE POLITIK MUSS AUFWACHEN«



Das Statistische Bundesamt meldet zurückgehende Auftragseingänge im Wohnungsbau. Diese Entwicklung sei ein Weckruf an die Politik, sagt der ZDB.



Foto: © khusnazar / 123RF.com

## BETRIEB

### PFLEGEVERSICHERUNG: NEUE ENTLASTUNGEN FÜR ELTERN



Zum 1. Juli 2023 wurde der Beitragssatz zur Pflegeversicherung von derzeit 3,05 auf 3,4 Prozent erhöht. Kinderlose zahlen dann einen Beitragssatz von 4,0 Prozent.



Foto: © famshaha / 123RF.com

## BETRIEB

### PHISHING-MAILS: WANN HAFTET DER GMBH-GESCHÄFTSFÜHRER?



Der Geschäftsführer einer GmbH hatte nach Phishing-Mails Geld auf ausländische Konten überwiesen. Damit handelte er fahrlässig, urteilte das OLG Zweibrücken.



Foto: © jalkings / 123RF.com

## BETRIEB

### GERINGERER LOHN FÜR LEIHARBEITER MUSS AUSGEGLICHEN WERDEN



Für dieselbe Arbeit dürfen Leiharbeitnehmer nicht schlechter bezahlt werden als die Stammbesellschaft, urteilte das Bundesarbeitsgericht.



Foto: © lahter / 123RF.com

## BETRIEB

### SOLARFIRMA DARF KUNDENRECHTE NICHT PER AGB BESCHNEIDEN



Ein Solarinstallateur nutzte gegenüber Verbrauchern Allgemeine Geschäftsbedingungen, die ihre Rechte einschränken. Diese Klauseln sind unwirksam, entschied ein Gericht.



Foto: © onlighter / 123RF.com

## BETRIEB

### DER WEG ZUM BRIEFKASTEN IST BEIM VERSENDEN EINER AU VERSICHERT



Wer seinem Arbeitgeber den »gelben Schein« per Post zuschickt und auf dem Weg zum Briefkasten stürzt, hat einen Arbeitsunfall.



Foto: © Jandrija Popovic / 123RF.com

# Arbeitest Du schon oder parkst Du noch?

HANDWERKERPARKAUSWEISE ERLEICHTERN VIELEN BETRIEBEN DAS ARBEITEN. DAS RHEINLAND-PFÄLZISCHE HANDWERK HOFFT, DASS ES ZWISCHEN DEN VERBÜNDEN BALD ZU EINER GEGENSEITIGEN ANERKENNUNG DER AUSWEISE KOMMT.

Text: *Kirsten Freund*

**E**inen Parkplatz zu finden, ist in den Innenstädten und auch in vielen Wohngebieten oft ein Glücksspiel. Handwerker und Lieferanten sind aber darauf angewiesen, in der Nähe der Kundschaft zu parken und können nicht stundenlang um den Block fahren auf der Suche nach einem Stellplatz. Seit vielen Jahren gibt es deshalb die Möglichkeit für Betriebe, Handwerkerparkausweise für Werkstattwagen bei der Straßenverkehrsbehörde zu beantragen. Die Ausnahme genehmigung erlaubt vielerorts das Parken im eingeschränkten Haltverbot, an Parkuhren oder auf Anwohnerparkplätzen. In der Regel gilt der Ausweis für ein Jahr und nur in der Stadt oder Gemeinde, die ihn ausgestellt hat. Der Trend geht allerdings zu überregional gültigen Parkausweisen. Die Länder und Kommunen erkennen, dass Handwerker auch in Nachbarorten und in benachbarten Bundesländern im Einsatz sind.

Der Geltungsbereich regionaler Parkausweise in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main beispielsweise wurde zum 1. Juni deutlich erweitert. Handwerkerinnen und Handwerker aus den beteiligten Regionen können nun in insgesamt 334 Kommunen der Metropolregion während ihrer Arbeitseinsätze parken, ohne ein Ticket ziehen zu müssen. Die regionalen Ausweise gelten erstmals auch in einzelnen Kreisen in Bayern und in weiteren Gemeinden von Rheinland-Pfalz. Bis auf die Stadt Bingen gilt der Parkausweis damit jetzt in gesamt Rheinhessen, also beispielsweise in der Stadt Mainz, in Mainz-Bingen, Alzey-Worms und Worms. »Diese Ausweitung ist eine lang ersehnte Verbesserung für die in Worms ansässigen, regionsweit tätigen Handwerksbetriebe«, betonte Stephanie Lohr, Bürgermeisterin von Worms, vor der Presse.

Handwerksbetriebe im Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen können den Handwerkerparkausweis Metropolregion Rhein-Neckar beantragen. Dieser wird in 290 Kommunen anerkannt – das betrifft auch das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer der Pfalz in Ludwigshafen. Noch in diesem Jahr soll der Ausweis digital werden. Hierzu läuft gerade ein Pilotprojekt der Metropolregion mit der No-Code-Plattform »Omnia«. Dann werden keine Ausweise mehr in der Frontscheibe geprüft, sondern das Kennzeichen selbst berechtigt zum Parken. In Fußgängerzonen ist der Ausweis allerdings nicht gültig. Dafür müssen Betriebe einen gesonderten Antrag bei der jeweiligen Straßenverkehrsbehörde stellen. Betriebe in Trier und Umgebung können wählen zwischen dem Parkausweis für die »Region Trier-Eifel-Mosel-Hunsrück«, dem »Handwerker-Parkausweis (Notfall)« für die Trierer Fußgängerzone und dem »Handwerker-Parkausweis (Fußgängerzone)« innerhalb der Liefer- und Ladezeiten.

## »JE GRÖßER DER GÜLTIGKEITSBEREICH DIESE R AUSWEISE IST, UMSO BESSER IST DAS«

»Der regionale Handwerkerparkausweis erleichtert den im Kundendienst tätigen Handwerksbetrieben erheblich das Leben. Statt an jeder Parkuhr einzeln Tickets ziehen zu müssen, wird einfach einmal pro Jahr abgerechnet«, sagt Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen. »Je größer der Gültigkeitsbereich dieser Ausweise ist, umso besser ist das natürlich. Daher hoffen wir, dass es zwischen den Verbänden bald zu einer gegenseitigen Anerkennung der Ausweise kommt.«

Doch selbst mit der Ausnahme genehmigung ist es in Ballungszentren nicht immer einfach, einen Stellplatz zu finden. Die Stadt München ist kürzlich dem Wunsch der Wirtschaft nachgekommen und hat in der Innen-



Bereits seit 2006 gibt es den Handwerkerparkausweis Region Frankfurt / Rhein-Main, dessen Geltungsbereich zum 1. Juni unter anderem in Rheinhessen deutlich erweitert wurde.





## WO MIT DEM AUSWEIS PARKEN?

In der Regel ist das Parken mit dem Handwerkerparkausweis unter anderem an folgenden Orten gestattet:

- Im eingeschränkten Haltverbot
- In Haltverbotszonen auch außerhalb der gekennzeichneten Flächen
- In verkehrsberuhigten Bereichen außerhalb der gekennzeichneten Flächen, wenn eine Restfahrbahnbreite sichergestellt ist
- An Parkuhren und im Bereich von Parkscheinautomaten ohne Gebühr
- In Bereichen mit Parkscheibenpflicht ohne Beachtung der Höchstparkdauer
- Auf Bewohnerparkplätzen mit entsprechenden Zusatzzeichen

Die Vorschriften unterscheiden sich im Detail je nach Region. Einheitlich ist aber, dass das Parken auf die Dauer der Reparatur-, Bau-, Wartungs- oder Montagearbeiten beschränkt ist. Vielerorts müssen zusätzlich »Arbeitsstättennachweise« hinterlegt werden. Der Handwerkerparkausweis kann außerdem nicht zum Parken vor dem eigenen Firmengelände genutzt werden.

Foto: © BalkansGat / Stock.com

stadt orange markierte Ladezonen mit einem stilisierten Männchen mit Sackkarre eingerichtet. Hier dürfen Paketboten und andere Lieferanten be- und entladen. Auch Handwerkerinnen und Handwerker können dort für die Dauer ihres Arbeitseinsatzes mit ihrem Fahrzeug stehen. Solche gut gemeinten und kreativen Haltezonen sind allerdings nicht verbindlich, wie die Bundesregierung in einer Antwort auf eine »Kleine Anfrage« der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Mai dieses Jahres feststellt. Die Fragesteller wollten wissen, ob es einer Regelung auf Bundesebene bedarf, »um in allen Ländern wirtschaftliche Schäden und teure Ausnahmeregelungen in gleichem Maße zu vermeiden und bürokratische Hürden abzubauen«. In der Antwort heißt es, dass die Straßenverkehrsordnung »privilegienfeindliches Ordnungsrecht« sei. Deshalb dürften einzelne Wirtschaftsbranchen »grundsätzlich nicht bevorzugt werden«, heißt es da. Das Sackkarren-Symbol sei ein

Phantasiezeichen, welches von den Verkehrsteilnehmern nicht beachtet werden müsse.

In Metropolen wie Hamburg und Berlin hat sich das Park-Problem zuletzt durch Bewohnerparkzonen sowie autofreie oder auto-arme Quartiere verschärft. Die Stadt Hamburg hat reagiert und will jetzt mehr Lade- und Lieferzonen in solchen Gebieten einrichten. Dort konkurrieren Handwerker allerdings mit Paketdiensten. Die HWK in Hamburg setzt sich deshalb für Serviceparkplätze ein. »Montage- und Werkstattwagen sind keine reinen Lieferfahrzeuge, sondern rollende Arbeitsstätten«, sagt HWK-Präsident Hjalmar Stemmann. Teilweise würden Handwerker wegen der Park- und Zufahrtsprobleme Aufträge in der Innenstadt sogar ablehnen. Die Beispiele zeigen, warum das Handwerk bei Stadt- und Mobilitätsentwicklungskonzepten früh einbezogen werden möchte.

# FOTOWETTBEWERB »HANDWERK ATTRAKTIV«



Wie viel Leidenschaft im Handwerk steckt, das will der Fotowettbewerb »Handwerk attraktiv 2023 – Echte Menschen, echte Bilder« zeigen. Profis und Hobby-Fotografinnen und -fotografen aus Rheinland-Pfalz können noch bis zum 22. September 2023 bis zu drei Fotos zum Wettbewerb einreichen. Gefragt sind authentische Bilder aus Werkstätten, Ateliers, bei der Kundschaft oder auf Baustellen. Der Fotowettbewerb ist eine Kooperation des Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz mit den vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern.

Der Preis wird in vier Kategorien vergeben. In allen Kategorien winken attraktive Preisgelder von bis zu 1.000 Euro. In der Kategorie 1 werden Bilder von Berufsfotografen und -fotografinnen ausgezeichnet, die Mitglied einer rheinland-pfälzischen Handwerkskammer sind (Inhaber und deren Angestellte). In der Kategorie 2 werden Wettbewerbsteilnehmer über 20 prämiert, die nicht Berufsfotografen sind. Die Kategorie 3 richtet sich an alle unter 20 Jahren, die ebenfalls keine Berufsfotografen sind. In Kategorie 2 und 3 soll der Wohnsitz in Rheinland-Pfalz sein. Zudem gibt die Jury einen Zusatzpreis: Dieser wird aus allen eingereichten Fotos ausgewählt, die Frauen in Handwerksberufen zeigen.

Die Siegerinnen und Sieger werden am 7. Dezember 2023 im Campus Handwerk der Handwerkskammer Trier von Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt ausgezeichnet. Außerdem werden die prämierten Fotos an dem Tag im Campus Handwerk ausgestellt. Weitere Ausstellungen bei den Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz – also Koblenz, Rheinhessen und der Pfalz – sind geplant.

Es braucht keine Profiausrüstung, um am Wettbewerb teilzunehmen – Fotos mit dem Smartphone sind auch möglich (Format TIF oder JPG). Wichtige Voraussetzung für die Teilnahme: Die Bilder dürfen noch nicht veröffentlicht worden sein. Die Bewerberinnen und Bewerber sollten ihre Motive zudem kurz beschreiben. Sind Minderjährige auf den Fotos, dann muss eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten eingereicht werden. [handwerk-rlp.de](http://handwerk-rlp.de)

## WETTBEWERB

### DIGITALISIERUNG IM EHRENAMT

Ministerpräsidentin Malu Dreyer lobt zum siebten Mal den Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0 aus. Bewerben können sich ehrenamtliche Organisationen, Projekte oder Initiativen aus RLP, die digital oder mit digitaler Unterstützung neue Wege gehen. Zum Beispiel, indem sie digitale Tools für die Vereinsverwaltung nutzen, innovative digitale Lösungen für die Öffentlichkeitsarbeit oder Nachwuchsgewinnung umgesetzt haben, digitale Fortbildungsformate einsetzen oder eine eigene App entwickelt haben. Prämiert werden bis zu zehn Projekte mit einem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro. Die Bewerbung ist bis 10. September 2023 möglich. [wir-tun-was.rlp.de](http://wir-tun-was.rlp.de)



## NACHHALTIG

### BAUEN MIT HOLZ AUS DER REGION

Bei öffentlichen Bauvorhaben im Land soll mehr regionales Holz zum Einsatz kommen. Deshalb hat Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland flächendeckend – aber freiwillig – das Label »Holz von Hier« eingeführt. Es handelt sich um ein TÜV-geprüftes Vermarktungstool, bei dem regionales Holz und Holzprodukte angeboten und gesucht werden können. Klimaschutzministerin Katrin Eder und Bauministerin Doris Ahnen haben die Kennzeichnung vorgestellt. Studien würden zeigen, dass allein die transportbedingten Emissionen teilweise um das Hundertfache gesenkt werden können, wenn nach den Kriterien von »Holz von Hier« gehandelt wird. [holz-von-hier.eu](http://holz-von-hier.eu)

»BERUFSBILDUNG OHNE GRENZEN«

## PREIS FÜR WELTOFFENE AUSBILDUNGSBETRIEBE

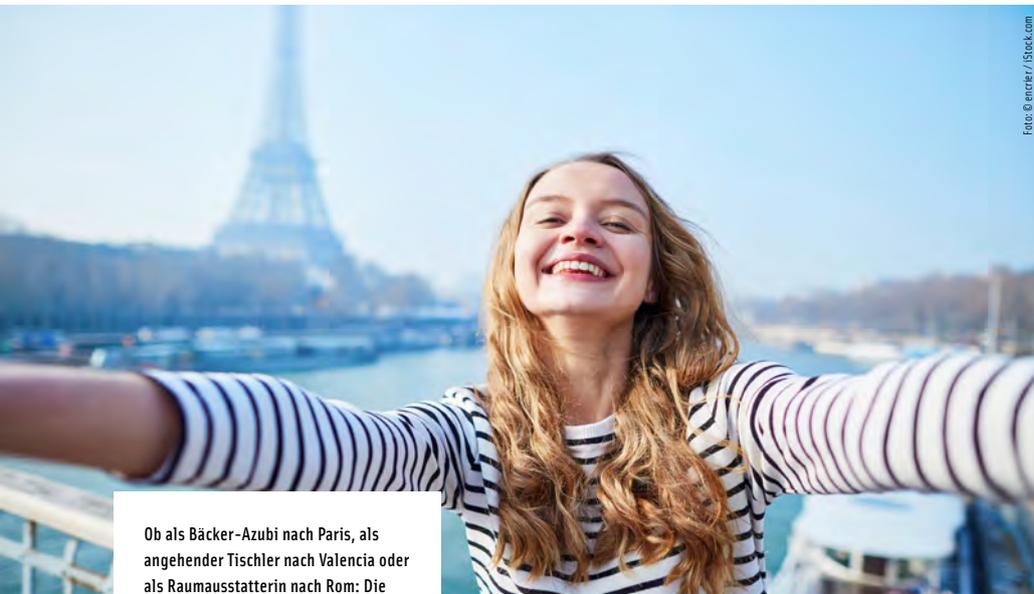


Foto: © enterkr / iStock.com

Ob als Bäcker-Azubi nach Paris, als angehender Tischler nach Valencia oder als Raumausstatterin nach Rom: Die Praktikanten wachsen im Ausland oft über sich hinaus. Interessierte Betriebe können sich bei ihrer Handwerkskammer informieren.

**Das Beratungsnetzwerk »Ausbildung ohne Grenzen« sucht Unternehmen, die ihren Azubis Auslandspraktika ermöglichen. Vier Unternehmen werden im Herbst in Berlin ausgezeichnet.**

Das Beratungsnetzwerk »Berufsbildung ohne Grenzen« möchte dem Thema »Auslandsaufenthalt während der Ausbildung« mehr Aufmerksamkeit geben und ehrt vier Unternehmen mit dem Preis »Berufsbildung ohne Grenzen«. Den Preis lobt das Netzwerk gemeinsam mit dem Bundeswirtschaftsministerium, dem DIHK und dem ZDH aus. Für die Bewerbung ist es unerheblich, ob das Unternehmen zum ersten Mal seiner oder seinem Auszubildenden ein Auslandspraktikum ermöglicht oder ob es das regelmäßig tut. Drei Hauptpreise werden in der Kategorie »Beste Praxis« an kleine, mittlere und große Unternehmen vergeben. Zusätzlich wird ein weiteres Unternehmen in der Kategorie »Bester Newcomer« ausgezeichnet. Die vier Gewinnerunternehmen erhalten unter anderem ein professionelles Imagevideo. Die Preisverleihung wird in Berlin sein. Bewerben können sich Unternehmen bis zum 1. September 2023 online oder per Post. [berufsbildung-ohne-grenzen.de](https://berufsbildung-ohne-grenzen.de)

EHRUNG

## HÖCHSTE AUSZEICHNUNG DES HANDWERKS FÜR RALF HELLRICH



Foto: © Michael Jordan

**Für seinen Einsatz im Sinne des Handwerks ist der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz, Ralf Hellrich, mit dem »Handwerkszeichen in Gold« als höchste Auszeichnung des Wirtschaftsbereichs geehrt worden.**

Holger Schwannecke (2. v. r.), Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), überreichte in Koblenz das Handwerkszeichen an Hellrich (4. v. l.). »Wir brauchen Leute, die anpacken. Ralf Hellrich ist so ein Anpacker, und er hat sich die heutige Auszeichnung redlich und über die Jahre hart erarbeitet«, so Schwannecke. »Er richtet den Blick nach vorn, geht auf Menschen zu und schafft es mit seiner optimistischen Art, sie zu motivieren.«

## NACHRUF

### TRAUER UM KARL-HEINZ LINNEBACHER

Die Handwerkskammer Rheinhessen trauert um Karl-Heinz Linnebacher. Der Bauingenieur und Maurermeister starb im Alter von 72 Jahren. Linnebacher war von 1994 bis 2019 Fachbeisitzer im Meisterprüfungsausschuss der Maurer und ab 2019 dessen Vorsitzender. Das Mitgefühl der Handwerkskammer gilt der Familie und den Angehörigen von Karl-Heinz Linnebacher.



Foto: © Karl-Heinz Linnebacher, Privat

## WORMS

### HANDWERKER-PARKAUSWEIS ERWEITERT

Stolz präsentiert Bürgermeisterin Stephanie Lohr auf der Landkarte: »Wir gehören jetzt dazu«. Worms ist damit eine von 334 Städten und Gemeinden, die den Handwerker-Parkausweis zulässt. Aber was ist ein Handwerker-Parkausweis? Er berechtigt Handwerker, im eingeschränkten Haltverbot, dort, wo ein Parkschein benötigt wird, in verkehrsberuhigten Bereichen außerhalb der markierten Flächen, in Bereichen mit Parkscheibspflicht und auf Bewohnerparkplätzen zu parken. Den Handwerker-Parkausweis selbst können Sie in der jeweiligen Straßenverkehrsbehörde beantragen. Ein Handwerker-Parkausweis kostet für ein Jahr 305€ und ist für bis zu sechs Fahrzeuge gültig. Für jedes weitere Original, damit mehrere Fahrzeuge gleichzeitig benutzt werden können, werden 161€ berechnet. Alle Infos zum Handwerker-Parkausweis gibt es auf [ivm-rheinmain.de](http://ivm-rheinmain.de).

## REGE DISKUSSION

### FRISEURHANDWERK: AUSTAUSCH UND NEUE IDEEN



Foto: © HWK Rheinhessen

Friseurbetriebe treffen sich zum Austausch. Augenbrauen zupfen und Färben – eine Dienstleistung, die dem Friseurhandwerk zukünftig zusätzliches Geld in die Kassen spülen kann – wird ab 2024 in der Gesellenprüfung geprüft. Darüber haben mehr als 25 Friseurinnen und Friseure mit der Berufsbildenden Schule Ingelheim gesprochen. Mit dabei waren auch der Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen Hans-Jörg Friese und die Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann. Neben den Gesellenprüfungen kamen Themen wie das Berichtsheft auf den Tisch. Diskutiert wurde unter anderem darüber, ob die Berufsschullehrer wöchentlich während der Blockunterrichtzeiten unterschreiben sollen. Bei der ÜLU wird das beispielsweise schon gemacht.

## VERLÄNGERUNG

### MAKERSPACE IN ALZEY BLEIBT BIS 2024

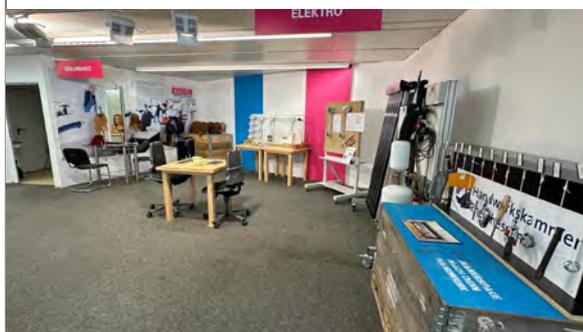


Foto: © HWK Rheinhessen

Das erfolgreiche Projekt »Makerspace« in Alzey geht weiter. Jugendliche jeden Alters können sich auf einer Fläche von 350 Quadratmetern an den verschiedenen Handwerksberufen ausprobieren. Mitmachen und Spaß dabei haben, ist das, was im Makerspace im Vordergrund steht. Hier können Talente entdeckt und Karrieren geebnet werden. Und das noch mindestens ein gutes Jahr lang – bis zum 31.07.2024. Die Berufsfelder Bau, Nahrungsmittel, Kunsthandwerk, Metall und Elektro, Friseur- und Körperpflege und Holz kann man hier ausprobieren. Außerdem, ein eigenes Produkt zum Mitnehmen erschaffen. Wie zum Beispiel einen selbstgebauten Handyständer, ein Herz aus Kupferrohren, eigenen Schmuck, ein Mosaik und vieles mehr. Weitere Infos auf [hwk.de](http://hwk.de)

# JETZT PRAKTIKUMS- ODER AUSBILDUNGS- PLATZ FINDEN: MACHDEINHANDWERK.DE

Sie waren kaum zu übersehen – die Plakate und Banner von #machdeinhandwerk. An mehreren Stellen, in Mainz, Ingelheim, Alzey und Worms waren sie aufgehängt. Bei dem Projekt der Handwerkskammer Rheinhessen können Jugendliche, junge Erwachsene und alle, die es nochmal wissen wollen, in vier Schritten herausfinden, welcher Handwerksberuf zu ihnen passt. Und sobald sie das rausgefunden haben, gibt es eine Liste mit den Handwerks-Betrieben in Rheinhessen, die Praktikums- oder Ausbildungsplätze anbieten. Alle Infos auf: [machdeinhandwerk.de](https://machdeinhandwerk.de)



Fotos: © IHK Rheinhessen



Mit diesem QR-Code kommen Sie ganz einfach auf:  
[machdeinhandwerk.de](https://machdeinhandwerk.de)

## HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN AUF DEM SWR3-FESTIVAL



Nicht nur Nico Santos und die Sportfreunde Schiller hatten eine Bühne auf dem SWR3-Festival in Mainz, sondern auch die Handwerkskammer Rheinhessen. Zusammen mit der Handwerkskammer der Pfalz hatte die Kammer einen Stand im sogenannten Karrieregarten. Hier konnten interessierte Besucher ihr handwerkliches Geschick ausprobieren, bevor es für sie zu den Superstars ging. Neben dem Verzieren einer Torte, dem Löten von Platinen bis hin zum Frisieren war viel geboten für die Besucher. So konnten die Interessierten sogar einen kleinen Rohbau aus Steinen mauern oder ihr Feingefühl am heißen Draht testen. Es gab auch zwei 3D-Drucker, die Trillerpfeifen gedruckt haben. Veranstaltet wurde der Karrieregarten von SWR3, dem rheinlad-pfälzischen Landtag und der Staatskanzlei.

Anzeige



Foto: ©HWK Rheinhessen

# Infoveranstaltung zur Unternehmensnachfolge

DIE UNTERNEHMENSNACHFOLGE: MIT 55+ AN DIE ÜBERGABE DENKEN

Text: *Christoph Visone*

**A**uf was ist zu achten, wenn eine Handwerksmeisterin oder ein Handwerksmeister seinen Betrieb übergeben oder sogar verkaufen möchte. Darum ging es bei einer Informationsveranstaltung der Handwerkskammer Rheinhessen im Makerspace in Alzey. Referent und Fachbereichsleiter Oliver Jung fasst das Wichtigste für uns noch mal zusammen.

## DHB: Welche Formen der Unternehmensübergabe gibt es?

Oliver Jung: Zum einen gibt es den Verkauf des Betriebes. Auch die Möglichkeit der Schenkung im Rahmen der vorweggenommen Erbfolge, was aber häufig nur innerhalb einer Familie zum Tragen kommt. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der Verpachtung, wenn zum Beispiel die Finanzierung eines (hohen) Kaufpreises für den Nachfolger nicht umsetzbar ist. Ein weiteres Szenario könnte die Beteiligung sein. Das ist zwar noch keine wirkliche Übergabe, aber man zieht sich den Nachfolger ran. Das sind so die wesentlichen Punkte.

## DHB: Warum ist es wichtig für Unternehmen, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen?

Oliver Jung: Vieles, was zur Übergabe wichtig wird, muss man schon mehrere Monate oder sogar Jahre davor vorbereiten. Das ist wie ein Fahrplan. In der Regel ist es nicht erfolgreich zu sagen: »So, nächsten Monat übergebe ich meinen Betrieb.« Die Altersvorsorge des Übergebers und steuerliche Aspekte müssen geregelt sein. Im Beratungsalltag erleben die Kammern darüberhinaus häufig, dass

Betriebsinhaber krankheitsbedingt ausfallen oder Angehörige und Mitarbeiter wegen des plötzlichen Todes des Inhabers vor einer völlig unstrukturierten Situation ohne Notfallregelung und Nachfolgeplanung stehen.

## DHB: Welche Art der Übergabe ist die Richtige?

Übergaben an Familienmitglieder oder Mitarbeiter (interne Nachfolge) bieten den Vorteil der Unternehmenssicherung für kommende Generationen und oft auch Vertrauenserhalt der Kunden und Mitarbeiter durch gelebte Kontinuität. Falls kein geeigneter interner Nachfolger vorhanden ist, bietet sich eine externe Nachfolge an. Vorteil ist, dass der Altinhaber innerlich abschließen oder auch das Erbe gleichmäßig verteilt werden kann. Beide Varianten haben Vor- und auch Nachteile. Und auch innerhalb der beiden Varianten gibt es verschiedene Möglichkeiten. Jede Inhaberin und jeder Inhaber muss für sich individuell selbst herausfinden, was für den Betrieb am besten geeignet ist.

## DHB: Welche Fehler sind des öfteren zu beobachten?

Neben unrealistischen Preisen für den Unternehmensverkauf verlangen potenzielle Übergeber häufig weitere Zugeständnisse, wie beispielsweise die eigene Anstellung als Berater, die Auszahlung von Extras oder eine überhöhte Pacht. Eine objektive Unternehmenswertermittlung mithilfe der Berater der Kammern oder Steuerberater kann den geforderten Kaufpreis häufig nicht darstellen. In Folge wird der Nachfolger kaum eine finanzierende Bank finden. Die Unternehmensnachfolge platzt in diesem Fall an der übersteigerten Vorstellung der Übergeber und letztlich verbleibt nur die Betriebsschließung.



**Ansprechpartner**  
Unternehmens-  
beratung  
T 06131 9992-496  
**Unternehmensberatung@  
hwk.de**



## VERKÄUFE

**REGALE**

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

## Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere Preisliste.  
Telefon 0 52 23 / 18 87 67  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullungen mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile - 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## STELLENANGEBOTE

Alteingesessener SHK Betrieb im nördlichen Ruhrgebiet sucht:  
**SHK Meister/Betriebsleiter (m/w/d)**  
**Jungmeister (m/w/d)**  
Bewerbung an:  
[bewerbung.handwerk223@freenet.de](mailto:bewerbung.handwerk223@freenet.de)

**SHK Meister (m/w/d)**  
als Betriebsleiter im Kreis Recklinghausen gesucht.  
Chiffre 1941

Wir suchen **STOLL** Gebäude-Service

- Vorarbeiter (m/w/d)
- Facharbeiter
- Gebäudedienste (m/w/d)

Ihre Aufgaben

- Kontrollen in den Objekten unserer Kunden
- Tourenbegleitung der Objektleiter
- ggf. Einarbeitung der Reinigungskräfte

Arbeitszeit nach Vereinbarung.  
[job@stoll-gebauedeservice.de](mailto:job@stoll-gebauedeservice.de)

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

## DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Interesse geweckt?  
Wende dich jetzt an deine  
Handwerkskammer.



Verlagsanstalt  
Handwerk

## HALLEN + GERÜSTBAU

## TEPE SYSTEMHALLEN

**Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m + 2,00m Überstand)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis

€ 25.900,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm



[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

[www.fensterwalder.eu](http://www.fensterwalder.eu)



## AN- UND VERKAUF

### Fusing-Ofen von KSO-GOBI

HRF 65 / 2100 x 1300 x 300 mm / 26 KW  
gebraucht / elektr. öffnen-schließen  
ab Düsseldorf zu verkaufen. Preis VB.  
Tel. 0211-4013 70

## KAUFGESUCHE

**Kaufe**  
Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen-Dokaträger-Schaltafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73/690 2405

**ANKAUF**  
VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGS-  
MASCHINEN**  
**KOMPLETTE  
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

**MSH** -nrw GmbH-  
econd  
achines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

**MSH** Maschinenhandel  
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

### Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und  
Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

Einfach, schnell und direkt  
ein MarktPlatz-Insert  
sichern!



Anzeigen rund um die Uhr  
aufgeben unter  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:  
Telefon 0211/39098-75  
[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)



Petra Schaller (Kreishandwerksmeisterin der KHS Mainz-Bingen), Anja Obermann (Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer), Hans-Jörg Friese (Präsident der Handwerkskammer) und Dirk Egner (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften) (v. l. n. r.)

# Sommerfest der Kreishandwerkerschaft

EHRUNGEN, SONNENSCHEN UND MUSIK



Linkes Bild: Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer eröffnet die Veranstaltung

Rechtes Bild: Bernd Kiefer mit Frau Elke und Alzeys Bürgermeister Steffen Jung mit Ehefrau Stephanie

Alle Fotos © Kristina Schaller





Text: **Christoph Visone**

**R**und 130 Gäste sind am 16.07. auf das Gelände der Brauerei Sander nach Worms gekommen. Zum Sommerfest der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit der Begrüßung durch Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer. Ziel sei es, Netzwerke und Kooperationen aufzubauen – das mache die Betriebe wettbewerbsfähiger. Die anwesenden Handwerkerinnen und Handwerker hatten auch Gelegenheit zum Gespräch mit Vertretern der regionalen Politik und konnten so in lockerer Atmosphäre ihre Anliegen vorbringen. Neben dem geselligen Austausch gab es auch Ehrungen. Christian Berg wurde für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit im Gesellenprüfungsausschuss der SHK-Innung Worms geehrt. Die Firma Wildner aus Westhofen wurde für ihr 100 Jähriges Bestehen ausgezeichnet. Das Unternehmen wird mittlerweile in vierter Generation geführt. »Für das regionale Handwerk sind diese Events von immenser Bedeutung«, betont Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer. »Sie geben Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum unkomplizierten Erfahrungsaustausch. Wir hören immer wieder, dass dies vielen Betrieben stark weiterhilft.«



Bernd Kiefer und der Präsident der Handwerkskammer Rheinland-Hessen Hans-Jörg Friese



Obermeister der Innung für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik Worms Benno Biganski (links) und KHS-Geschäftsführer Dirk Egner (rechts) gratulieren der Firma Wildner zum 100 jährigen Betriebsjubiläum.



# SAVE THE DATE

Wir informieren Sie über aktuelle Termine und Weiterbildungsangebote im rheinhessischen Handwerk

ALLE  
AKTUELLEN  
KURSE UNTER:  
[hwk.de/weiterbildung](http://hwk.de/weiterbildung)



NEU

**Was:** JÄHRLICHE UNTERWEISUNG FÜR GABELSTAPLERFAHRER  
**Wann:** 14. August 2023  
**Wo:** BBZ III, Mainz-Hechtsheim



NEU

**Was:** SCHULUNG ZUM GABELSTAPLERFAHRER  
**Wann:** am 21. August 2023  
**Wo:** BBZ III, Mainz-Hechtsheim



**Was:** SYSTEMATISCHE DIENSTLEISTUNGSSTEUERUNG  
**Wann:** ab 4. September 2023  
**Wo:** BBZ I, Mainz-Hechtsheim



**Was:** MEISTERVORBER. MALER UND LACKIERER I UND II  
**Wann:** ab 6. September 2023  
**Wo:** BBZ I, Mainz Hechtsheim



**Was:** MEISTERVORBER. FEINWERKMECHANIKER I UND II  
**Wann:** Ab 5. September 2023  
**Wo:** BBZ I, Mainz-Hechtsheim



**Was:** MEISTERVORBEREITUNG FRISEURE I UND II  
**Wann:** ab 4. September 2023  
**Wo:** BBZ I, Mainz-Hechtsheim



**Was:** MEISTERVORBER. MAURER UND BETONBAUER I UND II  
**Wann:** ab 5. September 2023  
**Wo:** BBZ I, Mainz-Hechtsheim



**Was:** MEISTERVORBEREITUNG METALLBAUER I UND II  
**Wann:** ab 5. September 2023  
**Wo:** BBZ I, Mainz-Hechtsheim

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg – Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGS-AUSGABE** für die Handwerkskammer Münster

### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79

info@verlagsanstalt-handwerk.de  
Verlagsleitung: Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlert  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

### REDAKTION

Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion: Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich (Volontärin)  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog,  
Wolfgang Weitzdörfer

### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Rheinhessen  
Dagobertstraße 2  
55116 Mainz  
Verantwortlich: HGF Anja Obermann  
Redaktion: Christiane Faust, Jörg Diehl  
Tel.: 06131/99 92 297  
presse@hwk.de

### LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39 09 842  
freund@handwerksblatt.de

### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 57  
vom 1. Januar 2023

### Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60, Fax: 0211/30 70 70  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice: [vh-kiosk.de/leserservice](http://vh-kiosk.de/leserservice)  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
326.092 Exemplare (Verlagsstatistik, Juni 2023)

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG

Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

Der kostenlose Online-Einstellungstest

# Wie fit sind Ihre Bewerber?

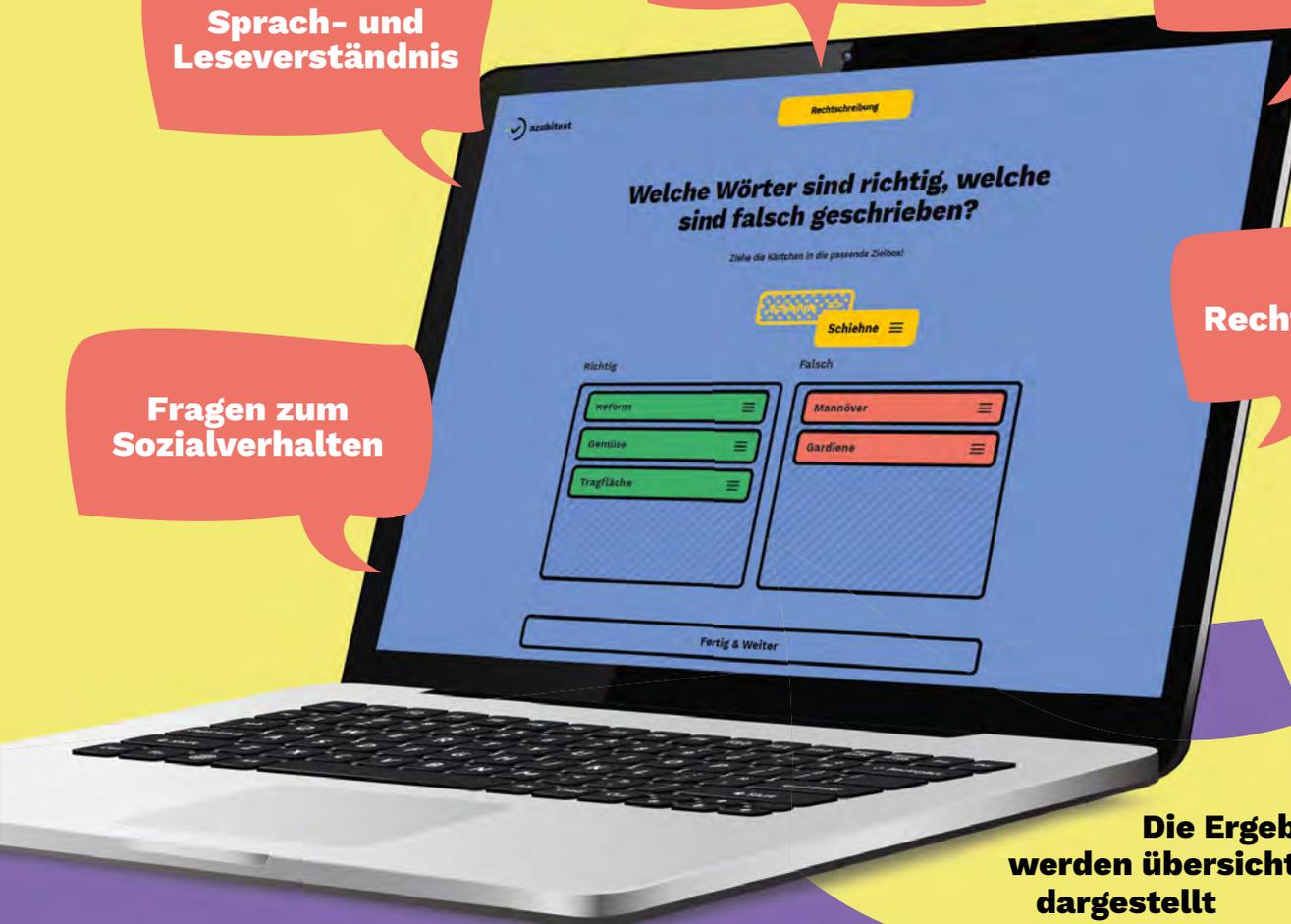
Sprach- und  
Leseverständnis

Grundrechenarten  
sowie Rechnen  
mit Mengen

Logik und  
Konzentration

Fragen zum  
Sozialverhalten

Rechtschreibung



Die Ergebnisse  
werden übersichtlich  
dargestellt

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

# JETZT BEWERBEN!

[klimaretter-handwerk.de](http://klimaretter-handwerk.de)



Letzte Chance:  
Bewerben bis

**31.**  
August  
2023!

Mit Preisen im  
Gesamtwert  
von **20.000 Euro**

Präsentieren Sie  
Ihren Beitrag  
zum **Klimaschutz!**

Ein gemeinsames Projekt von  
**Fristads** und **Handwerksblatt**

**FRISTADS**<sup>®</sup>  
WORKWEAR



DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**